

schule+bildung

4

88. Jahrgang

17. Dezember 2019





Das ganze Team des Lehrmittelverlags
Luzern wünscht Ihnen im neuen Jahr
viele Sternstunden. Wir bedanken uns
herzlich für die gute Zusammenarbeit!

Mitteilungen
der Bildungsbehörden

88. Jahrgang

Nr. 4

17. Dezember 2019

Herausgeber:
Bildungsdepartement
Kanton Schwyz
Kollegiumstrasse 28, 6430 Schwyz
E-Mail: bid@sz.ch

Redaktion:
Patrick von Dach
Telefon: 041 819 19 01
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: patrick.vondach@sz.ch

Abonnemente und Inserateverwaltung:
Bildungsdepartement
Marlis Ulrich (Mo–Do erreichbar)
Telefon: 041 819 19 15
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: marlis.ulrich@sz.ch

Erscheinungsdaten:
Mitte Februar, Mai,
September, Dezember

Redaktionsschluss:
am 25. des Vormonats

Inserateannahmeschluss:
bis Ende des Vormonats

Auflage: 4000 Exemplare

Jahresabonnement: Fr. 20.–

Satz und Druck:
Multicolor Print AG, Baar
Telefon: 041 767 76 87
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Grafisches Konzept:
Geiter GGW, 8832 Wollerau

Legende Titelbild: Lernende des Maurerberufs haben im Rahmen der Zebi die Ausscheidung zur Berufsmeisterschaft ausgetragen.

PISA 2018 ■ Fünfzehnjährige Jugendliche in der Schweiz erreichen im internationalen Vergleich erneut ein sehr gutes Ergebnis in Mathematik. Wie bereits 2015 liegen sie auch in Naturwissenschaften signifikant über dem OECD-Durchschnitt und wie 2015 stehen sie beim Lesen im OECD-Mittel. Das zeigt die aktuelle PISA-Studie.

Update – Mentoring SZ ■ Die Berufs- und Studienberatung des Kantons Schwyz startet dieses Jahr mit dem Pilotprojekt «Update – Mentoring SZ». Ziel ist es, Jugendliche bei der Lehrstellensuche zu unterstützen. Die Vorbereitungen für das Pilotprojekt sind am Laufen. Das erste Mentorat wird voraussichtlich Anfang 2020 beginnen.

Lehrstellenmarkt ■ Zum zehnten Mal wird am Mittwoch, 19. Februar 2020, der Lehrstellenmarkt in Rothenthurm stattfinden. Ab 14 Uhr stellen sich an einer Tischmesse im Mehrzweckgebäude der MPS Lehrbetriebe mit ihren offenen Lehrstellen vor.

«Brain and Collab» ■ Die Förderung der internationalen Mobilität in der Berufsbildung ist ein wichtiges Anliegen der Schweizer Bildungspolitik. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung nimmt stetig zu. Ziel ist es, jungen Menschen bereits während der Lehre den Erwerb interkultureller, sprachlicher und fachlicher Kompetenzen in einem anderen Umfeld zu ermöglichen.

K+S – Angebote ■ Der Regierungsrat hat der Einführung von Talent-Angeboten im Mittelschulbereich zugestimmt. Ab dem kommenden Schuljahr werden an den beiden Kantonsschulen sowie am Theresianum Ingenbohl im Gymnasium und an der Fachmittelschule Talentangebote (Kunst und Sport) eingeführt. Die Dauer des Gymnasiums und der FMS wird für diese Angebote um je ein Jahr verlängert. Leistungsfähige und talentierte Schülerinnen und Schüler erhalten so die Möglichkeit, ihre Ambitionen im schulischen und im sportlich-musischen Bereich gleichzeitig zu verwirklichen.

Edulog ■ Die EDK macht einen entscheidenden Schritt bei der Umsetzung ihrer Digitalisierungsstrategie. Edulog wird künftig Kindern und Jugendlichen im Bildungssystem Schweiz den Zugriff auf Online-Dienste ermöglichen, die im schulischen Kontext verwendet werden. Eine Nutzung wird ab Beginn des Schuljahres 2020/21 möglich.

Departementssekretariat

Departementssekretär:	
Patrick von Dach	041 819 19 01
Sekretariat	041 819 19 15
Rechtsdienst, lic.iur. Carla Wiget	041 819 19 10

Amt für Volksschulen und Sport

• Vorsteher: Urs Bucher	041 819 19 03
Sekretariat	041 819 19 11

Abteilung Sonderpädagogik:

Dr. Tanja Grimaudo, Leiterin	041 819 19 55
------------------------------	---------------

Abteilung Schulentwicklung und -betrieb:

Stephan Ulrich, Leiter	041 819 19 92
Simone Imhof	041 819 19 68
Ursula Stalder	041 819 19 31
Marco Wanner	041 819 19 42

Abteilung Sport:

Lars Reichlin, Leiter	041 819 19 40
-----------------------	---------------

Abteilung Schulcontrolling / Schulinspektoren:

Marcel Gross, Leiter, Kreis 3	041 819 19 43
Markus Bucher, Kreis 1	041 819 19 80
Roland Birrer, Kreis 2	041 819 19 37
Bruno Hauser, Kreis 4	041 819 19 64
Roger Kündig, Kreis 5	041 819 19 85
Stefan Kälin, Kreis 6	041 819 19 67

Abteilung Schulpsychologie:

Basil Eckert, Leiter	041 819 19 55
Beratungsdienst Küssnacht	041 850 91 04
Beratungsdienst Pfäffikon, Römerrain 9	055 415 50 90
Beratungsdienst Schwyz	041 819 19 55

Abteilung Logopädie:

Franziska Kirchhofer, Leiterin	041 819 19 55
Dienst Arth-Goldau	041 855 46 86
Dienst Brunnen	041 825 05 52
Dienst Einsiedeln	055 412 62 21
Dienst Gersau	041 829 80 17
Dienst Küssnacht	041 850 12 81
Dienst Lachen	055 451 02 63
Dienst Muotathal	041 830 20 61
Dienst Pfäffikon	055 417 50 86
Dienst Rothenthurm	041 839 80 32
Dienst Schwyz 1	041 818 70 74
Dienst Schwyz 2	041 810 41 84
Dienst Siebnen	055 440 44 39
Dienst Steinen	041 833 81 61
Dienst Wollerau	047 787 03 45

Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz:

Beat Steiner, Gesamtleiter	055 415 80 60
----------------------------	---------------

Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz:

Barbara Ardizzone, Gesamtleiterin	041 811 16 23
-----------------------------------	---------------

Präventive Stellen

Gesundheit Schwyz	041 859 17 27
Frühberatungs- und Therapiestelle für Kinder	041 820 47 88
Zentralsekretariat Pfäffikon	058 307 17 11

Schulgesundheitsdienst (SGD) 041 819 16 74/78

Amt für Berufs- und Studienberatung

• Vorsteher: Philipp Strässle	041 819 51 40
Zentralstelle Pfäffikon	041 819 51 40
Studienberatung	041 819 51 40
Regionalstelle March	041 819 51 40
Regionalstelle Höfe	041 819 51 40
Regionalstelle Schwyz / Gersau / Küssnacht	041 819 14 44
Regionalstelle Einsiedeln	041 819 51 85
Berufsinformationszentren (BIZ): Goldau	041 819 14 44
Pfäffikon	041 819 51 40

Amt für Berufsbildung

• Vorsteher: Oscar Seger	041 819 19 25
Sekretariat	041 819 19 25
Rechnungswesen	041 819 19 27
Ausbildungsbeiträge (Stipendien)	041 819 19 24
Tertiär- und Erwachsenenbildung	041 819 19 26
Berufspädagogik	041 819 19 26
Qualifikationsverfahren	041 819 19 22
Berufliche Grundbildung:	
Technische	041 819 19 20
Gewerblich-industrielle, Gastro	041 819 19 28
Verkauf, modische	041 819 19 21
Kaufmännische, Haushalt, pharmazeutische, Gesund- heitsberufe	041 819 19 77
Berufsbildungszentrum Goldau	041 855 27 77
Berufsbildungszentrum Pfäffikon	055 415 13 00
Kaufmännische Berufsschule Schwyz	041 811 25 67
Kaufmännische Berufsschule Lachen	055 451 70 00

Amt für Mittel- und Hochschulen

• Vorsteher: Kuno Blum	041 819 19 06
Sekretariat	041 819 19 65
Kantonsschule Kollegium Schwyz	041 819 77 00
Kantonsschule Ausserschwyz	055 415 42 00
Stiftsschule Einsiedeln	055 418 63 35
Gymnasium Immensee	041 854 81 81
Theresianum Ingenbohl	041 825 26 00
Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ)	041 859 05 90
Lehrerweiterbildung PHSZ	041 859 05 97

Amt für Kultur

• Vorsteher / Staatsarchivar: Valentin Kessler	041 819 20 06
Staatsarchiv	041 819 20 65
Denkmalpflege	041 819 20 60
Bundesbriefmuseum	041 819 20 64
Kulturförderung	041 819 19 48
Kantonsbibliothek	041 819 19 08

■ **Editorial** 176

Kein Grund für einen PISA-Schock:
Kaum Erkenntnisse für den Kanton Schwyz

■ **Thema** 178

PISA 2018: Die Ergebnisse liegen vor; Vertiefende
Informationen zu PISA 2018: Einordnung der
Schweizer Resultate

■ **Bildungsdepartement** 182

Personelles

■ **Volksschulen und Sport** 183

Wir spielen die Zukunft! Gendersensible
Freispielimpulse für den Kindergarten; J+S-Kur-
se 2020 – rasch anmelden! Der Winter steht
vor der Tür; Sportförderung Kanton Schwyz;
Jugend+Sport (J+S); Jugend+Sport-Kursplan
2020; Schulsport; Sport und Schule Schwyz

■ **Wettbewerb** 188

Die Jugend im Mittelpunkt:
50 Jahre Raiffeisen-Jugendwettbewerb

■ **Berufs- und Studienberatung** 190

«Update – Mentoring SZ»: Neues Pilotprojekt
der Berufs- und Studienberatung

■ **Berufsbildung** 192

Lehrstellenmarkt – zum zehnten Mal: Lehrbe-
triebe suchen aktiv nach Lernenden; Brücken in
die Berufslehre: Seit elf Jahren ein zielführendes
Angebot; Eidgenössische Berufsmaturitätsprü-
fungen: Prüfungstermine im Sommer 2020;
Aufnahmeprüfungen in die Berufsmaturität:
Ausbildung für leistungsstarke Jugendliche;
Erfolgreiche Einführung von BYOD am BBZ
Pfäffikon: Vorbereitung auf die persönliche und
berufliche Zukunft; Rückblick Pilotprojekt «Brain
and Collab»: PEKA-Lernende aus drei Ländern
entwickeln Prototypen; Zentralschweizer Bil-
dungsmesse: Zebi überzeugt mit Informationen
und Inspiration; WorldSkills in Kazan: 16 Medail-
len, fünf Weltmeister

■ **Mittel- und Hochschulen** 202

Talent-Angebote im Mittelschulbereich: ab
Schuljahr 2020/2021 auch im Kanton Schwyz;
Lukas Bärfuss an der KSA: Autor Einsiedler
Welttheater; Uni- und FH/PH-Studierende im
Gleichschritt: Kantonale Studierendenstatistik
2018/2019

■ **Pädagogische Hochschule Schwyz** 206

Grundlagenmodell der Kompetenzorientierung:
Schlüsselkompetenzen für das 21. Jahrhundert;
Kurznachrichten aus der PH Schwyz: Aktuelles,
Veranstaltungen, Angebote

■ **Kanton** 213

Aktuelles aus dem Bildungswesen:
Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

■ **EDK** 215

Umsetzung der Digitalisierungsstrategie:
Die EDK lanciert Edulog

■ **Tipps** 216

Für den Alltag und Unterricht: Aktuelle Hinweise
und Anregungen; Ein Fingerhut voll Mut; Wood-
walkers – Carags Verwandlung; 32. Luzerner
Schultheatertage; Zikzak-Hefte China – entdecke
das Reich der Mitte; Das Schöne an Weihnach-
ten; Der Kajütenjunge des Apothekers; Unter-
wegs als Faultiere – Unterrichtsvorhaben für den
Kindergarten; Technik und Design – Handbuch
für Lehrpersonen des Zyklus 1; Feste & Bräuche
in der Schweiz; Kreschendolino; Ostwind – Ent-
deckungsreise; Neue Medien, neuer Unterricht?;
SwissTecLadies; Geochallenge und Geoschool-
day 2020; narrenfrei: Kunterbunte Zirkusspiele;
Ausflug zum Mond

■ **Kultur** 222

Kinokultur in der Schule:
Neue Spielfilme für Kinder und Jugendliche

■ **Museen** 223

Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon: abhängig?
Wer, wie, von wem oder wovon; Landesmuseum,
Zürich: Mit fliegendem Teppich durch die
Geschichte

Kein Grund für einen PISA-Schock

Kaum Erkenntnisse für den Kanton Schwyz



Mässige Leseleistungen

Kaum Erkenntnisse für
den Kanton Schwyz

Auf den Test oder auf
das Leben vorbereiten?

Mit hoher medialer Aufmerksamkeit wurden am 3. Dezember die aktuellen Ergebnisse der PISA-Studie 2018 präsentiert. Dabei gaben und geben noch immer insbesondere die ungenügenden Resultate im Bereich Lesekompetenz zu reden und zu schreiben. Nachstehend wird der Versuch unternommen, die Resultate etwas einzuordnen.

Gross waren in den letzten Wochen die Schlagzeilen zur aktuellsten PISA-Studie (vgl. dazu auch unsere Hintergrundberichterstattung in der Rubrik Thema ab S. 178 dieser Ausgabe). Erreichten doch die 15-jährigen Schweizer Schülerinnen und Schüler bezüglich ihrer Lesekompetenz lediglich einen Wert von 484 Punkten, was gar leicht unter dem OECD-Durchschnitt von 487 Punkten liegt. Es liegt auf der Hand, dass auch ich als kantonaler Bildungsdirektor mit diesem Resultat (lediglich Platz 27 unter 79 teilnehmenden Ländern) nicht wirklich zufrieden sein kann. Doch braucht es deshalb Sofortmassnahmen oder gar überstürztes Handeln? Ich meine: Nein.

Zuerst einmal gilt es bezogen auf den Kanton Schwyz festzuhalten, dass aus der gesamten Deutschschweiz lediglich knapp 3500 Schülerinnen und Schüler an der PISA-Studie 2018 teilgenommen haben. Oder anders ausgedrückt: nur eine kleine Handvoll davon lebt im Kanton Schwyz bzw. besucht unser Schulsystem. Leider aber liefert PISA keine Angaben zu deren Abschnitten. Ungleich bedeutender zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit unseres kantonalen Schulsystems sind folglich die Ergebnisse aus der im Frühjahr 2019 publizierten nationalen Überprüfung der Grundkompetenzen (ÜGK; vgl. dazu auch schule+bildung Nr. 3/2019). Im Rahmen dieser ÜGK erreichten am Ende der sechsten Primarklasse immerhin 89 % aller Schwyz-Schülerinnen und Schüler die geforderten Kompetenzen im Bereich Lesen (bei einer kantonalen Stichprobengrösse von mehr als 650 Beteiligten, was rund der Hälfte der entsprechenden Schulstufe entspricht).

Testsysteme wie PISA können zudem dazu verleiten, die Schülerinnen und Schüler mehr auf das Lösen solcher Tests als auf das wirkliche Leben vorzubereiten. Zudem ist denn auch fraglich, ob

Frühförderung rückt in den Fokus

wirklich die für die Zukunft unserer Jugendlichen zentralen Fähigkeiten gemessen werden. Nicht ermittelt werden zum Beispiel die Kreativität, die Sozialkompetenz, das Urteilsverhalten, das Durchhaltevermögen oder die Flexibilität. Insofern darf man die Resultate aus der PISA-Studie nicht ignorieren – jedoch gilt es, diese als nur einen unter vielen Massstäben für den Erfolg unseres Bildungswesens zu betrachten. Räumen doch selbst die PISA-Experten in ihrer Studie ein, dass die Unterschiede zwischen den Ländern «nicht nur aus dem unterschiedlichen Wissen und Können der Schülerinnen und Schüler resultieren, sondern auch aus ihrer Motivation».

Was aus der PISA-Studie mit Sicherheit geschlossen werden kann ist der Umstand, dass Jugendliche mit einem Migrationshintergrund bzw. einer anderen Muttersprache als Deutsch bezüglich Lesekompetenz deutlich schlechter abschliessen. Will man also das ungenügende Ergebnis im Bereich Lesen spürbar verbessern, so sind insbesondere Massnahmen im Bereich der frühen, vorschulischen (Sprach-)Förderung zu prüfen. Nicht zuletzt aus diesem Grund soll denn auch im kommenden Jahr durch das Amt für Volksschulen und Sport in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit und Soziales sowie dem Amt für Migration entsprechende niederschwellige Massnahmen geprüft und ein gemeinsames Konzept erarbeitet werden.

Neues Angebot zur Talentförderung

Wird im Zusammenhang mit PISA primär von Defizitorientierung gesprochen, so gilt es natürlich auch für begabte Schülerinnen und Schüler entsprechende Angebote bereitzustellen. In diesem Zusammenhang ist es erfreulich, dass der Regierungsrat dem Antrag von Bildungsdepartement und Erziehungsrat gefolgt ist, bereits auf das kommende Schuljahr hin auf der Mittelschulstufe Talent-Angebote zu führen (vgl. dazu die Berichterstattung auf S. 202 dieses Hefts). Damit kann im Bereich der Förderung musischer und sportlicher Talente eine Lücke zwischen der Volksschule (bestehende Talentschulen auf der Sekundarstufe I im inneren und äusseren Kantonsteil) und der Sekundarstufe II geschlossen werden. Auch dies ein weiterer Beitrag zur schrittweisen und gezielten Stärkung unseres kantonalen Bildungssystems.

In diesem Sinne wünsche ich allerseits erholsame Festtage und danach einen schwungvollen Start in ein hoffentlich wiederum erfolgreiches neues Jahr!



Michael Stähli, Regierungsrat

PISA 2018

Die Ergebnisse liegen vor

Fünfzehnjährige Jugendliche in der Schweiz erreichen im internationalen Vergleich erneut ein sehr gutes Ergebnis in Mathematik. Wie bereits 2015 liegen sie auch in Naturwissenschaften signifikant über dem OECD-Durchschnitt und wie 2015 stehen sie beim Lesen im OECD-Mittel. Das zeigt die aktuelle PISA-Studie.

Die OECD publiziert heute die Ergebnisse der PISA-Erhebung von 2018 für 79 Länder, darunter 37 Mitgliedstaaten der OECD sowie 42 weitere Länder und Volkswirtschaften. Bei diesem von der OECD seit 2000 durchgeführten Programm (Programme for International Student Assessment) lösen 15-jährige Jugendliche weltweit Aufgaben zu Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften. In der Schweiz beteiligten sich rund 6000 Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 2002 an den Tests. Sie stammen aus über 200 Schulen aus der ganzen Schweiz. Ihre Ergebnisse werden im schweizerischen Durchschnitt dargestellt. Kantonale Vergleiche sind mit den Daten nicht möglich.

PISA entwickelt sich weiter

Die internationale Vergleichsstudie PISA wird seit 2000 alle drei Jahre durchgeführt. 2015 erfuhr dieses OECD-Programm eine wichtige Veränderung, indem – neben anderen Anpassungen – von papier- auf computerbasiertes Testen umgestellt wurde. Für das Aufzeigen von Entwicklungen liegt der Fokus dementsprechend auf einem Vergleich der Ergebnisse von 2015 und 2018 und nicht auf früheren Erhebungen.

PISA entwickelt sich auch in anderen Bereichen kontinuierlich weiter. So werden etwa die Aufgabenstellungen laufend weiterentwickelt. Die OECD hat beispielsweise 2018

beim Schwerpunkt Lesen erstmals interaktive Aufgaben in einer simulierten Web-Umgebung eingesetzt. Es wird also stark auf ein Lesen im digitalen Kontext fokussiert, d. h. bei der Konzipierung der Tests wird auf eine sich verändernde Lesepraxis im Zusammenhang mit der Nutzung digitaler Medien abgestützt.

PISA 2018:

viele ähnliche Feststellungen wie 2015

In vielen Bereichen lassen sich ähnliche Feststellungen machen wie bereits 2015. In den drei getesteten Fachbereichen (Lesen, Naturwissenschaften und Mathematik) schneiden die Schweizer Jugendlichen erneut am besten in Mathematik ab. Im internationalen Vergleich erreichen überdurchschnittlich viele Schweizer Jugendliche gute und sehr gute Ergebnisse in Mathematik. Unter den europäischen Ländern kann einzig Estland einen signifikant höheren Mittelwert als die Schweiz vorweisen. Wie bereits 2015 liegt auch der schweizerische Mittelwert in Naturwissenschaften signifikant über dem OECD-Durchschnitt. Im Lesen entspricht er, wie bereits 2015, dem OECD-Mittel, wobei die Schweiz – wie viele andere OECD-Länder auch – eine prozentuale Zunahme bei der Gruppe der leseschwachen Jugendlichen zu verzeichnen hat (plus 4 %). Ebenfalls OECD-weit lässt sich seit der ersten PISA-Erhebung im Jahr 2000 eine Abnahme der Lesefreude bei den 15-jährigen Jugendlichen feststellen. Das gilt auch für die Schweiz.

PISA als Beitrag zum Bildungsmonitoring

Die PISA-Studie ist für die Schweiz zurzeit die einzige internationale Vergleichsmöglichkeit für Schülerleistungen. Die Daten sind wichtig für das nationale Bildungsmonitoring und fliessen dort ein. Über den Bildungsmonitoringprozess werden kontinuierlich Daten über das Bildungssystem Schweiz gesammelt und

im alle vier Jahre erscheinenden Bildungsbericht zu einer Gesamtschau des schweizerischen Bildungssystems zusammengeführt.

Auch die PISA-Daten tragen zu dieser Gesamtschau bei.

(Medienmitteilung der EDK vom 3. Dezember 2019)

Vertiefende Informationen zu PISA 2018

Einordnung der Schweizer Resultate

PISA

PISA (Programme for International Student Assessment) ist eine internationale Schulleistungsstudie, die im Auftrag der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) durchgeführt wird. Die Studie wird seit dem Jahr 2000 alle drei Jahre wiederholt. Bei PISA werden in den Mitgliedstaaten der OECD sowie in zahlreichen OECD-Partnerländern bzw. Volkswirtschaften die Kompetenzen von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften getestet (Konsortium PISA.ch, S. 51).

In der Schweiz ist PISA ein gemeinsames Projekt von Bund und Kantonen. Die Kantone sind durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), der Bund durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) vertreten. Die Durchführung von PISA wird vom Bund und von den Kantonen gemeinsam finanziert. Das «Konsortium PISA.ch» ist mit der Durchführung von PISA 2018 in der Schweiz und der Publikation der nationalen Ergebnisse beauftragt. Es setzt sich aus vier Forschungsinstitutionen in drei Sprachregionen zusammen und wird durch das Interfaculty Centre for Educational Research (ICER) der Universität Bern koordiniert (Konsortium PISA.ch, S. 8–9).

Mehr Informationen zu PISA: pisa.educa.ch/de/

Nationaler Bericht

Im nationalen Bericht werden die Ergebnisse der Schweiz bei PISA 2018 dargestellt. Die

Ergebnisse werden in den drei untersuchten Kompetenzbereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften im Vergleich zu den Ergebnissen bei PISA 2015 aufgezeigt und bestimmten Vergleichsländern gegenübergestellt. Die dabei berücksichtigten Vergleichsländer wurden aufgrund spezifischer Kriterien ausgewählt:

Es handelt sich dabei um alle teilnehmenden Nachbarländer (Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich) sowie um Länder, in denen vergleichbar mit der Schweiz die Mehrsprachigkeit zentral ist und im Rahmen dieser Mehrsprachigkeit mindestens eine Landessprache der Schweiz bei PISA getestet wird (Kanada, Belgien, Luxemburg). Zusätzlich wird als Vergleichsland Finnland hinzugezogen, das insbesondere in den ersten PISA-Erhebungen sehr gute Leistungen in allen drei Kompetenzbereichen gezeigt hat. Des Weiteren werden einzelne schulische Bedingungen sowie individuelle Merkmale der Schülerinnen und Schüler, die das Lernen inner- und ausserhalb des schulischen Kontextes tangieren, thematisiert (Konsortium PISA.ch, S. 9).

Link zum nationalen Bericht:
pisa.educa.ch/de/home-news

Lesen

2018 lag der OECD-Durchschnitt im Lesen bei 487 Punkten. Mit 484 Punkten unterscheidet sich das Ergebnis der Schweiz nicht statistisch signifikant vom OECD-Mittel. In Bezug auf die Referenzländer ist anzumerken, dass Kanada (520), Finnland (520), Deutsch-

land (498), Belgien (493) und Frankreich (493) statistisch signifikant besser abschneiden als die Schweiz. Die Leseleistungen der Schülerinnen und Schüler in Österreich (484) und in Italien (476) unterscheiden sich nicht statistisch signifikant von denjenigen hierzulande. Einzig in Luxemburg (470) erzielen die Jugendlichen im Durchschnitt ein signifikant tieferes Ergebnis als in der Schweiz (Konsortium PISA.ch, S. 12).

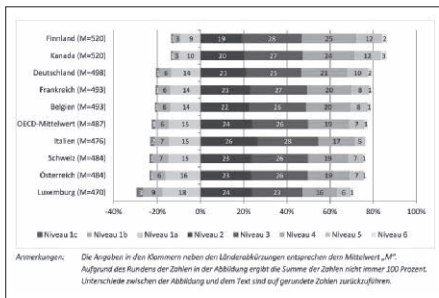


Abbildung 1: Schülerverteilung auf die Kompetenzniveaus im Lesen nach Land (Konsortium PISA.ch, S. 17)

Abbildung 1 zeigt die prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Kompetenzniveau im Lesen. Die Mindestkompetenzen werden dann als erfüllt angesehen, wenn mindestens das Kompetenzniveau 2 erreicht wird. In der Schweiz liegt der Anteil derjenigen Schülerinnen und Schüler, die dieses Niveau nicht erreichen, bei 24 Prozent. In Österreich und Italien, Länder mit ähnlichen durchschnittlichen Leseleistungswerten wie die Schweiz, liegt der Anteil der Leserinnen und Leser, die das Kompetenzniveau 2 nicht erreichen, in der gleichen Grössenordnung (24 bzw. 23 Prozent), dies gilt auch für den Anteil im Durchschnitt aller OECD-Länder (23 Prozent). In Kanada und Finnland ist der Anteil mit 14 Prozent statistisch signifikant tiefer. Der Anteil Jugendlicher mit sehr hohen Lesekompetenzen (Niveaus 5 und 6) beträgt in den OECD-Ländern durchschnittlich 9 Prozent (Konsortium PISA.ch, S. 16).

Sowohl in PISA 2015 als auch in PISA 2018 unterschied sich die Schweiz in Bezug auf den Anteil an leseschwachen und lesestarken

Jugendlichen nicht vom OECD-Durchschnitt. Allerdings ist der Anteil leseschwacher Schülerinnen und Schüler in der Schweiz zwischen 2015 und 2018 um 4 Prozentpunkte gestiegen. Dieser statistisch signifikante Anstieg ist auch im OECD-Mittel zu beobachten. Der Anteil an lesestarken Schülerinnen und Schülern bleibt im Vergleich zu 2015 sowohl in der Schweiz als auch im Durchschnitt der OECD stabil (Konsortium PISA.ch, S. 16).

Mathematik

Viele Schülerinnen und Schüler in der Schweiz zeigen 2018 wie in früheren Jahren gute bis sehr gute Leistungen in der Mathematik. Der Mittelwert der Schweiz liegt bei 515 Punkten und damit statistisch signifikant über dem OECD-Durchschnitt (489). Von den ausgewählten Vergleichsländern erzielte nur Kanada (512) einen analogen Mittelwert wie die Schweiz (kein statistisch signifikanter Unterschied). Die Mittelwerte der restlichen Vergleichsländer liegen statistisch signifikant tiefer als jener der Schweiz: Belgien (508), Finnland (507), Deutschland (500), Österreich (499), Frankreich (495), Italien (487) und Luxemburg (483) (Konsortium PISA.ch, S. 27).

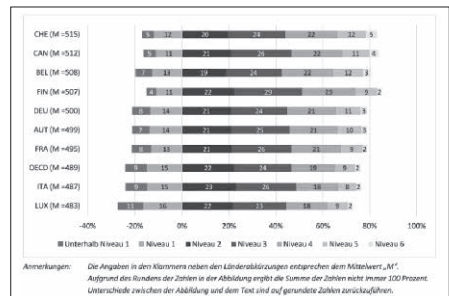


Abbildung 2: Schülerverteilung auf die Kompetenzniveaus in Mathematik nach Land (Konsortium PISA.ch, S. 30)

Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzniveaus in der Mathematik (vgl. Abbildung 2) zeigt, dass der Anteil leistungsschwacher Schüler/innen (< Kompetenzniveau 2) in der Schweiz 17 Prozent beträgt. Im OECD-Durchschnitt (24 %) sowie in

Belgien (20 %), Österreich (21 %), Deutschland (21 %), Frankreich (21 %), Italien (24 %) und Luxemburg (27 %) ist der Anteil dieser Gruppe jeweils statistisch signifikant höher als in der Schweiz. In Finnland (15 %) und Kanada (16 %) gibt es anteilmässig etwa gleich viele leistungsschwache Schüler/innen wie in der Schweiz. In keinem der Vergleichsländer ist dieser Anteil statistisch signifikant tiefer als in der Schweiz (Konsortium PISA.ch, S. 29).

Der Anteil leistungsstarker Schülerinnen und Schüler (\geq Kompetenzniveau 5) liegt in der Schweiz bei 17 Prozent und ist statistisch signifikant höher als der mittlere Anteil der OECD-Länder (11 %). In Belgien (16 %) und Kanada (15 %) sind die Anteile leistungsstarker Schüler/innen gleich hoch wie in der Schweiz.

Höhere Anteile erreicht keines der Vergleichsländer. Alle restlichen Vergleichsländer weisen statistisch signifikant niedrigere Anteile leistungsstarker Schüler/innen auf (Konsortium PISA.ch, S. 29).

Naturwissenschaften

In den Naturwissenschaften liegt das durchschnittliche Ergebnis der Schülerinnen und Schüler in der Schweiz mit 495 Punkten statistisch signifikant über dem OECD-Mittelwert (489 Punkte). Von den ausgewählten Vergleichsländern erzielten Deutschland (503), Belgien (499), Frankreich (493) und Österreich (490) analoge Mittelwerte wie die Schweiz (keine statistisch signifikanten Unterschiede). Finnland (522) und Kanada (518) erreichten statistisch signifikant höhere Leistungsmittelwerte in den Naturwissenschaften als die Schweiz. Statistisch signifikant tiefer als die Schweiz schnitten die Vergleichsländer Luxemburg (477) und Italien (468) ab (Konsortium PISA.ch, S. 33).

Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzniveaus in den Naturwissenschaften (vgl. Abbildung 3) zeigt, dass der Anteil leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler ($<$ Kompetenzniveau 2) in der

Schweiz 20 Prozent beträgt. Im OECD-Durchschnitt (22 %) wie auch in Deutschland (20 %), Belgien (20 %), Frankreich (20 %) und Österreich (22 %) gibt es anteilsässig etwa gleich viele leistungsschwache Schüler/innen wie in der Schweiz. Finnland und Kanada, deren Leistungsmittelwerte in den Naturwissenschaften höher als derjenige der Schweiz sind, weisen mit 13 Prozent einen statistisch signifikant niedrigeren Anteil an leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern auf. Statistisch signifikant höhere Anteile leistungsschwacher Schüler/innen finden sich in den beiden Ländern Italien (26 %) und Luxemburg (27 %), deren Leistungsmittelwerte in den Naturwissenschaften statistisch signifikant tiefer liegen als in der Schweiz (Konsortium PISA.ch, S. 35).

Der Anteil leistungsstarker Schülerinnen und Schüler (\geq Kompetenzniveau 5) beträgt in der Schweiz 8 Prozent und unterscheidet sich nicht signifikant vom mittleren Anteil in den OECD-Ländern (7 %) (Konsortium PISA.ch, S. 35).

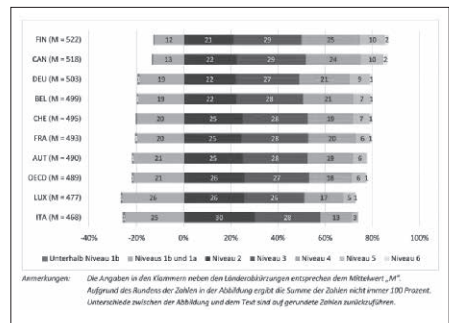


Abbildung 3: Verteilung der Kompetenzniveaus in den Naturwissenschaften in PISA 2018 nach Land (Konsortium PISA.ch, S. 36)

(Quelle: Konsortium PISA.ch (2019). *PISA 2018: Schülerinnen und Schüler der Schweiz im internationalen Vergleich*. Bern und Genf: SBFI/EDK und Konsortium PISA.ch)

Beispielaufgaben unter www.oecd.org/pisa/test

PERSONELLES

AMT FÜR VOLKSSCHULEN UND SPORT

Abteilung Logopädie



In der Dienststelle Lachen begann im August 2019 neu Regula Vogler, Logopädin, als Stellvertretung zu arbeiten. Per Januar 2020 wird diese abteilungsintern in eine Festanstellung in der Dienststelle in Pfäffi-

kon umgewandelt. Regula Vogler hat 2014 das Logopädiestudium an der SHLR in Rorschach abgeschlossen. Sie war anschliessend von August 2014 bis Juli 2019 als Logopädin in Nidwalden und Luzern tätig.

Wir freuen uns, in Regula Vogler eine berufserfahrene und engagierte Logopädin für die Abteilung Logopädie gefunden zu haben. Wir wünschen ihr weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit.



Freispielimpulse für Kindergärten

«Wir spielen die Zukunft – Gendersensible Freispielimpulse für den Kindergarten zur digitalen Transformation» heisst ein neues Entwicklungsprojekt des Instituts Lehr-Lernforschung. Im Rahmen dieses Projektes bietet die PHSG Freispiellecken an, um das Interesse an Berufen und Tätigkeiten im Bereich der digitalen Transformation zu wecken.

Interessierte Kindergartenlehrpersonen erhalten alle nötigen Materialien und eine Weiterbildung als Einführungsveranstaltung.

Anmeldeschluss ist der **3. Januar 2020**.

Weitere Informationen: www.wirspielendiezukunft.ch

Wir spielen die Zukunft!

Gendersensible Freispielimpulse für den Kindergarten

Im Rahmen eines neuen Entwicklungsprojektes des Instituts Lehr-Lernforschung bietet die Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG) Freispielimpulse an, um das Interesse an Berufen und Tätigkeiten im Bereich der digitalen Transformation zu wecken. Digitale Transformation beschreibt einen fortlaufenden Wandel der (Arbeits-)Welt durch die zunehmende Digitalisierung. Hierzu zählen beispielsweise das Internet der Dinge, Roboter oder digitale Formen der Kommunikation. Die digitale Transformation wird viele Berufe und Tätigkeiten in der Zukunft prägen. Folglich ergeben sich neue Berufsbilder und Anforderungen an die Gesellschaft.

In Zukunft gewinnen neben technischen vor allem überfachliche Kompetenzen an Bedeutung. Solche überfachlichen Kompetenzen lassen sich besonders gut im Freispiel fördern. Im Rahmen des Projekts werden Freispielimpulse zu oben genannten Themen entwickelt. Hiermit lässt sich Interesse und Identifikation mit Berufen und Tätigkeiten im Bereich digitaler Transformation sowohl bei Mädchen als auch bei Jungen anbahnen.

Mithilfe der entwickelten Freispielimpulse wird digitale Transformation gespielt, ohne dabei funktionierende Roboter und digitale Medien

einzusetzen. Die Kinder können beispielsweise so tun, als ob sie Ingenieurinnen und Ingenieure der Robotik wären und mit Alltagsmaterialien Roboter entwickeln. Diese und weitere Freispielimpulse dürfen durch Kindergartenlehrpersonen im Kindergarten eingesetzt werden. Teilnehmende Kindergartenlehrpersonen leisten einen Beitrag zur Förderung der Kinder, um sich den (zukünftigen) Herausforderungen der Digitalisierung stellen und kompetent damit umgehen zu können.

Was wird geboten:

- Eine Sensibilisierung für die gendergerechte Umsetzung
- Alle nötigen Materialien für die Umsetzung der Freispielimpulse
- Eine Teilnahmebestätigung, die den Aufwand ausweist und je nach Kanton als Weiterbildung angerechnet wird
- Alle Elterninformationen in allen nötigen Sprachen

Was wird erwartet:

- An der Startveranstaltung teilnehmen
- Freispielimpulse von Februar bis Juni 2020 in den Kindergartenalltag integrieren
- Umsetzung der Impulse durch das Projektteam filmen lassen (max. drei Besuche nach Absprache)
- In einem Interview von den Erfahrungen berichten

Weitere Informationen sowie Anmeldung:
www.wirspielendiezukunft.ch
Anmeldeschluss ist der 3. Januar 20120

J+S-Kurse 2020 – rasch anmelden!

Der Winter steht vor der Tür.

Bundesrätin Viola Amherd stärkt den Breitensport, indem die Schneesport-Lager von Schulen, die nach den Vorgaben von J+S durchgeführt werden, bereits ab dem kommenden Winter höhere Beiträge erhalten.

SPORTFÖRDERUNG KANTON SCHWYZ

Swisslos-Sportfonds

Knapp 300 Sportorganisationen haben im Frühling 2019 ihr jährliches Gesuch um einen Unterstützungsbeitrag elektronisch eingereicht. Nach eingehender Prüfung der Gesuche konnten Anfang November rund 1,8 Millionen Franken ausbezahlt werden.

Auszeichnungen

Der Kanton Schwyz kann besondere Leistungen an Schweizer Meisterschaften oder Grossanlässen honorieren. Athletinnen und Athleten, welche in der höchsten Stufe ihrer Sportart partizipieren und im 2019 entsprechende Erfolge erzielt haben, werden gebeten, ihre Resultate elektronisch auf dem entsprechenden Formular zu melden. Die Ehrung erfolgt am 18. April 2020 anlässlich der Schwyzer Sport Gala.

Die Olympische Flamme zu Besuch in Schwyz

Die Youth Olympic Games 2020 Lausanne stellen sich vor. Dazu fand am 6. Dezember 2019 auf der Hofmatt in Schwyz eine kleine Zeremonie statt. Ebenso vertreten vor Ort war die Winteruniversiade 2021 mit dem Austragungsort Stoos.

Miete Wintersportmaterial

Sportgeräte diverser Wintersportarten können für die bevorstehende Wintersaison durch interessierte Schulen und J+S-Organisationen bei der Abteilung Sport kostenlos ausgeliehen werden. Wie immer gilt: Bitte das Material nur für die effektiv benötigte Zeit reservieren!

Pumptrack «ON TOUR im Kanton Schwyz»

Der mobile Pumptrack war auch in seinem zweiten Jahr sehr erfolgreich «on tour» im Kanton Schwyz und wurde Mitte November «eingewintert». Wer für die kommenden Jahre Interesse bekundet, findet sämtliche Informationen auf der Website der Abteilung Sport.

Website

Die Website der Abteilung Sport wird stets auf dem Laufenden gehalten. Zahlreiche nützliche Informationen sind zu finden unter: www.sz.ch/sport.

JUGEND + SPORT (J+S)

28. Jugendsportlager in Tenero

Vom 29. September bis 5. Oktober 2019 erlebten 84 Mädchen und Knaben und 23 Leiterpersonen eine unvergessliche Polysport-Woche im Nationalen Jugendsportzentrum CST im Tessin. Als Hauptsportarten wurden Geräteturnen, Klettern im Maggiatal sowie Polysport mit den Disziplinen Judo, Bike, Leichtathletik, Geräteturnen, Kanu, Ballsport und Volleyball/Koordinationsaktivitäten angeboten. Nachmittags konnten die Jugendlichen aus zahlreichen verschiedenen Sportarten auswählen. Die verschiedenen Lagermeisterschaften gehörten nebst den abendlichen Discos zu den Höhepunkten der Tenero-Woche.

Lagermeisterschaften – Ranglisten 2019

Polysport Mädchen:

1. Auf der Maur Jessica, Küssnacht
2. Eichhorn Lia, Arth
3. Betschart Anna, Schwyz
4. Harder Céline, Wangen
5. Sidler Sina, Küssnacht

Polysport Knaben:

1. Vonäsch Andrin, Brunnen
2. Rüegg Tim, Tuggen
3. Camenzind Louis, Arth
4. Kissling Ramon, Brunnen
5. Ottinger Silas, Goldau

Geräteturnen Mädchen:

1. Huber Michelle, Altendorf
2. Schuler Nadja, Siebnen
3. Ronner Kim, Siebnen
4. Wattenhofer Nadine, Altendorf
5. Fassbind Angelina, Brunnen

Geräteturnen Knaben:

1. Landolt Noe, Wangen
2. Späni Raffael, Schindellegi
3. Huber Lukas, Altendorf
4. Balga Noé, Reichenburg
5. Broder Kilian, Siebnen

Die beiden Tenero-Lagerwochen 2020 sind durch das Centro Sportivo in Tenero bereits bestätigt und bewilligt worden. Das Sommerlager für 14- bis 18-Jährige und das Herbstlager für 12- bis 14-Jährige findet jeweils in der ersten Ferienwoche statt. Interessierte Jugendliche können sich im März 2020 per E-Mail bei der Abteilung Sport melden. Sie

erhalten die Ausschreibung gleichzeitig wie die Schulen und Vereine per E-Mail oder Post zugestellt.

Schwyz J+S-Wintersportlager 2019/2020 in Elm

Wintersportbegeisterte Jugendliche der Jahrgänge 1999 bis 2009 erleben die letzte Woche des Jahres auf dem Schnee in Elm GL. Der Kantonale Schwyz Turnverband KSTV führt das Schwyz Wintersportlager mit seinem Leiterteam durch.

Anmeldungen sind nach wie vor möglich unter www.schwyz-wintersportlager.ch

J+S-Coachtagung vom 23. Oktober in Schwyz

Über 120 J+S-Coaches besuchten die Veranstaltung im Mythen Forum Schwyz. Neben dem Update zu Sportförderthemen erhielten die Teilnehmenden in vier Workshops neue Ideen im Bereich Vereinsmanagement.

J+S-Aus- und Weiterbildungsangebote 2020 im Kanton Schwyz

Die Schwyz J+S-Aus- und Weiterbildungskurse stossen jeweils auf grosses Interesse. Eine frühzeitige Anmeldung der J+S-Leitersonen über die Website www.jugendund-sport.ch ist empfehlenswert.

1418coach

Die Abteilung Sport beabsichtigt, ab 2020 zu den Partnerkantonen des Programms «1418coach» dazuzustossen. Informationen sind auf www.sz.ch/sport > 1418coach zu finden.

Jugend+Sport Kursplan 2020

Anmeldungen für J+S-Kurse bitte nur über den J+S-Coach des Vereins

Skifahren

Modul Fortbildung	Freitagabend, 18.12.2020 19.12.2020	Schwyz (Theorie) Hoch-Ybrig	SZ 671.5/20 voraussichtlich
-------------------	--	--------------------------------	--------------------------------

Snowboard

Modul Fortbildung	Freitagabend, 18.12.2020 19.12.2020	Schwyz (Theorie) Hoch-Ybrig	SZ 711.5/20 voraussichtlich
-------------------	--	--------------------------------	--------------------------------

Skispringen

Modul Fortbildung	24.10.2020	Einsiedeln	SZ 691.5/20
-------------------	------------	------------	-------------

Turnen

Leiterkurs	25.04.–30.04.2020	Schwyz	SZ 811.1/20
Modul Fortbildung	16.02.2020	Schwyz	SZ 811.5/20
Modul Fortbildung	14.03.2020	Schwyz	SZ 811.6/20
Modul Fortbildung	21.11.2020	Schwyz	SZ 811.7/20

Leichtathletik

Modul Fortbildung	14.03.2020 (abends)	Ibach/Schwyz	SZ 421.5/20
-------------------	---------------------	--------------	-------------

Geräteturnen

Modul Fortbildung	26.09.2020	Buttikon	SZ 271.5/20
-------------------	------------	----------	-------------

J+S-Kindersport

Einführungskurs für J+S-Leitende Jugendsport	19.09.–20.09.2020	Schwyz	SZ 100.1/20
Modul Fortbildung	22.11.2020	Schwyz	SZ 100.6/20

Fussball

Leiterkurs (C-Diplom)	04.05.–09.05.2020	Brunnen	SZ 261.1/20
Modul Fortbildung	08.04.2020	Brunnen	SZ 261.8/20

Handball

Leiterkurs	1. Teil: 18.01.–19.01.2020 2. Teil: 29.04.–02.05.2020	Schwyz Muotathal	SZ 301.1/20
------------	--	---------------------	-------------

Schwingen/Nationalturnen

Modul Technik	24.–25.01.2020	Arth-Goldau	SZ 641.6/20
Modul Fortbildung	15.02.2020	Muotathal	SZ 641.5/20

J+S-Coach

Coach Ausbildung	11.03.2020 (abends) 18.11.2020 (abends)	Schwyz Schwyz	SZ 200.1/20 SZ 200.2/20
Modul Fortbildung/ Coachtagung	28.10.2020 (abends)	Schwyz	SZ 200.5/20

SCHULSPORT

Neue kantonale Schulsportprüfung

In Zusammenarbeit mit den Kantonen Ob- und Nidwalden sowie Uri wurde eine neue Schulsportprüfung erarbeitet. Ab dem Schuljahr 2020/2021 ist die Durchführung der neuen Schulsportprüfung obligatorisch. Weiterführende Infos unter www.schulsportpruefung.ch

Kantonale Schulsportmeisterschaften 2. Teil

Auf der Sportanlage Chrummen in Freienbach fand am 25. September 2019 der Leichtathletik-Mannschaftswettkampf als zweiter Teil der diesjährigen kantonalen Schulsportmeisterschaften statt. 26 Teams mit je sechs Schülerinnen und Schülern in den Kategorien Knaben, Mädchen und Mixed zeigten sehr gute Leistungen. Die Jugendlichen hatten einen Fünfkampf (80-m-Sprint, Weitsprung, 5x80-m-Staffel, Ballwurf, 1000-m-Lauf) zu absolvieren. Siegerinnen in der Kategorie Mädchen wurde Siebner, in der Kategorie Mixed gewann Lachen und bei den Knaben kürte sich das Team aus Buttikon zum Gewinner.

Termine Kantonale Schulsport-Anlässe 2020

Die Schulsport-Verantwortlichen der verschiedenen Schulorte haben zusammen mit dem Verband Sport und Schule Schwyz (SSSZ) die Daten und Austragungsorte der kantonalen Sportanlässe für das Schuljahr 2019/2020 definiert. Die Übersicht ist unter www.sssz.ch verfügbar.

Winter 2019/2020:

SUVA Schneesport-Check und FIS-Regeln

- *Risikofreudiger Draufgänger oder entspannter Genussfahrer?*

Mit dem Schneesport-Check finden Sie heraus, welcher Typ Sie sind. Nachdem Sie die Fragen beantwortet haben, wird Ihr persönliches Profil erstellt. Darauf abgestimmt erhalten Sie Tipps, wie Sie Ihr Verletzungsrisiko auf der Piste senken können. Damit Unfälle bald Schnee von gestern sind. SUVA Schneesport-Check unter www.suva.ch/schneesportcheck

- *FIS-Regeln*

Bitte in den Wintersportlagern der Schulen und der Sportorganisationen unbedingt auf die zehn FIS-Regeln (www.swiss-ski-school.ch) hinweisen und diese auch beachten.

SPORT UND SCHULE SCHWYZ



**Sport und Schule
Schwyz** www.sssz.ch

Verband der sportunterrichtenden Lehrpersonen aller Schulstufen im Kanton Schwyz

Weiterbildungen

«Schulsportprüfung Kanton Schwyz»

Die Lehrerweiterbildung zur Einführung der neuen Schulsportprüfung hat im September stattgefunden. Auf Wunsch der Teilnehmenden werden in den kommenden Jahren spezifische Weiterbildungen in den einzelnen Bereichen angeboten. Aktuell werden Kursleiter für die Schwerpunkte «Parcours», «Rope-Skipping», «Tanz&Aerobic», «Leichtathletik» und «Spiele» gesucht. Diese werden von der PHSZ entsprechend entschädigt. Interessierte melden sich bitte beim SSSZ (info@sssz.ch).

Winterlager

Das Monatsthema von mobilesport.ch gibt wertvolle Inputs zur Organisation und Durchführung von Schneesporttagen oder -lagern. Wer während der Schulzeit jemals in einem Lager war, wird auch Jahre später noch in Erinnerungen schwelgen. Gründe, ein Schulsportlager durchzuführen, gibt es genügend.

Als SSSZ-Mitglied profitieren

Als Mitglied im SSSZ unterstützen Sie für lediglich Fr. 70.– den Schulsport. Melden Sie sich unter info@sssz.ch und profitieren Sie zudem von Vergünstigungen bei SVSS-Weiterbildungen, Praxistipps für Ihren Unterricht, Gratis Rechtsberatung, Schulspezifische Themen per SVSS-News, Unterstützung bei schulpolitischen Themen und attraktive Partnerangebote. Mitglieder haben keinerlei Verpflichtungen.

Die Jugend im Mittelpunkt

50 Jahre Raiffeisen-Jugendwettbewerb

«Wir feiern Jubiläum!» Der 50. Internationale Raiffeisen-Jugendwettbewerb findet unter dem Motto «GLÜCK IST...» statt. Junge Kreativköpfe sind dazu eingeladen, ihre Vorstellung von Glück zu malen. Die kreativsten Zeichnungen werden ausgezeichnet.

Der Raiffeisen-Jugendwettbewerb geht in die 50. Runde. Diese stolze Zahl wollen wir mit den Jüngsten feiern. Wie sieht das Glück für die jungen Künstlerinnen und Künstler aus? Wie die Ideen auf Papier gebracht werden, steht den Kreativköpfen völlig offen. Einsendeschluss ist der 1. März 2020.

Marienkäfer und Glücksschwein

Wann ist dein Glückstag? Wie lautet deine Glückszahl? Was ist Glück für dich? Ein vierblättriges Kleeblatt, ein Marienkäfer oder vielleicht doch ein Glücksschwein? Das Glück hat viele Facetten und Formen. Die jungen Künst-

lerinnen und Künstler können ihrer Kreativität freien Lauf lassen: Ob Zeichnung, Bild, Collage oder Foto, bunt oder schwarz-weiss – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. «Wir freuen uns auch dieses Jahr auf viele Zusendungen. Das diesjährige Motto «Glück ist...» verheisst vielversprechende Werke und wird das kreative Potenzial der jungen Künstlerinnen und Künstler herausfordern.»

Raiffeisen-Jugendwettbewerb

Der Wettbewerb der Genossenschaftsbanken geht in die 50. Runde! Der internationale Kreativwettbewerb für Kinder und Jugendliche ist mit rund einer Million Teilnehmern pro Jahr einer der grössten dieser Art. Sieben Länder führen ihn jährlich durch: Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien (Südtirol), Luxemburg, Österreich und die Schweiz.

Mehr Informationen unter raiffeisen.ch/wettbewerb



50. Internationaler
Raiffeisen-Jugendwettbewerb

GLÜCK ist...

Fragen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler
und lassen Sie sie in Form von Zeichnungen
oder Collagen darauf antworten. Die
kreativsten Arbeiten gewinnen tolle Preise.

Bestellen Sie die Teilnahmeunterlagen
unter **raiffeisen.ch/wettbewerb** oder bei
Ihrer lokalen Raiffeisenbank.

*Bestellschein bitte an die lokale Raiffeisenbank senden
oder an Raiffeisen Schweiz, Marketing / Jugendwettbewerb,
9001 St.Gallen, jugendwettbewerb@raiffeisen.ch



Ich wünsche _____ Exemplare des Wettbewerbsprospekts.

Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

RAIFFEISEN

«UPdate – Mentoring SZ»

Neues Pilotprojekt der Berufs- und Studienberatung

Die Berufs- und Studienberatung des Kantons Schwyz startet dieses Jahr mit dem Pilotprojekt «UPdate – Mentoring SZ».

Ziel ist es, Jugendliche bei der Lehrstellensuche zu unterstützen. Die Vorbereitungen für das Pilotprojekt sind am Laufen. Das erste Mentorat wird voraussichtlich Anfang 2020 beginnen.

■ **Thomas Signer**
Berufs- und Studienberatung Goldau

Voraussetzung, damit Jugendliche vom Mentoring-Programm UPdate der Berufs- und Studienberatung des Kantons Schwyz profitieren können, ist, dass diese ihre Berufswahl abgeschlossen haben und eine Empfehlung der Berufsberatung vorliegt. Ebenso müssen sie motiviert und daran interessiert sein, eine Lehrstelle zu finden. Die Zielgruppe des 2-jährigen Pilotprojektes besteht aus Schülerinnen und Schülern der 3. Oberstufe des Bezirks Höfe; es betrifft die Schulhäuser Leutschen, Riedmatt und Weid.

Mentorinnen und Mentoren, die die Jugendlichen in diesem Projekt unterstützen, arbeiten auf freiwilliger Basis. Sie helfen mit bei der Erstellung von Bewerbungsdossiers, beim Üben von Telefon- und Vorstellungsgesprächen, bei der Suche nach offenen Lehrstellen und beim Umgang mit Absagen.

Interview mit den Projektverantwortlichen Noemi Marti und Ludwig W. Rabenbauer

Warum habt ihr euch entschlossen, das neue Pilotprojekt «UPdate – Mentoring SZ» zu lancieren?

Ähnliche Projekte laufen bereits erfolgreich in anderen Kantonen, und es war an der Zeit,

auch im Kanton Schwyz ein solches Angebot auf die Beine zu stellen. Vielen Jugendlichen fehlt genau bei den entscheidenden Schritten während der Lehrstellensuche die nötige und längerfristige Unterstützung. Gerade bei der Umsetzung braucht es viel Geduld, Ausdauer, Hartnäckigkeit und auch Frustrationstoleranz. Mit dem Mentoring-Programm UPdate möchten wir hier ansetzen und diese Jugendlichen mit erfahrenen Berufsleuten zusammenbringen. Mentoren und Mentorinnen sollen den Lehrstellensuchenden (Mentees) dabei helfen, am Ball zu bleiben und den Übergang in die Berufswelt zu meistern.

Wie ist das Pilotprojekt bisher angelaufen?

Aktuell sind wir daran, interessierte und engagierte Mentoren und Mentorinnen zu suchen. Dabei richten wir unseren Aufruf an Personen mit Berufserfahrung, die ehrenamtlich junge Menschen auf der Suche nach einer Lehrstelle begleiten. Wir konnten bereits Gespräche mit interessierten Personen führen und einige für die spannende Mentorentätigkeit gewinnen. Wir sind zuversichtlich, dass wir im neuen Jahr mit dem ersten Mentoratstandem starten können.

Welche Rolle spielt die Berufsberatung in diesem Projekt?

Die Berufsberatung ist für die Selektion und Schulung der Mentoren und Mentorinnen zuständig und schafft die passende Verbindung zwischen dem Tandem Mentor/in und Mentee. Sie organisiert einen regelmässigen Austausch zwischen den Mentoren und Mentorinnen und steht jederzeit für Fragen unterstützend zur Verfügung.

Wie gelangen die Jugendlichen in dieses Programm?

Jugendliche, die auf Unterstützung bei der Lehrstellensuche angewiesen sind, melden sich bei der Berufsberatung. Es wird abge-

klärt, ob eine Teilnahme am Mentoring-Programm sinnvoll ist. Anschliessend meldet sich der/die Jugendliche mit dem Anmeldeformular an und führt ein erstes Gespräch mit uns (den Verantwortlichen von UPdate). Er/sie lernt danach den die Mentorin kennen und ein Tandemvertrag wird unterschrieben. Der/die Jugendliche und seine Mentorin/ihr Mentor treffen sich regelmässig und planen gemeinsame Schritte, um ein realistisches Berufsziel zu erreichen.

Wer kann Mentor/Mentorin werden?

Was ist der Anreiz dazu?

Das Wichtigste ist die Freude an der Arbeit mit Jugendlichen. Wir suchen Personen mit einigen Jahren Berufserfahrung, einem Flair für Computerarbeit und vorzugsweise einem guten Netzwerk in der Region, welche bereit sind, ehrenamtlich während ca. drei bis neun Monaten eine/n Jugendliche/n bei der Lehrstellensuche zu unterstützen (Aufwand individuell, ca. zwei Stunden pro Woche). Mentoren und Mentorinnen können ihr wertvolles Know-how und ihre Erfahrungen weitergeben, zum Erfolg der Lehrstellensuchenden und zur Prävention der Jugendarbeitslosigkeit einen wichtigen und sinnvollen Beitrag leisten.

Wie muss ich vorgehen, wenn ich Mentorin oder Mentor werden möchte?

Ist sich jemand noch nicht ganz sicher oder möchte weitere Informationen, so stehen wir gerne für Fragen und weiterführende Auskünfte zur Verfügung. Interessierte Personen können ebenfalls direkt mit uns UPdate-Verantwortlichen Kontakt aufnehmen (www.sz.ch/berufsberatung, 041 819 51 40). Wir werden

das Programm detailliert erläutern und über das weitere Vorgehen informieren.

Wie läuft die Schulung für die Mentoren und Mentorinnen ab?

Bei unserer Schulung werden Mentoren und Mentorinnen auf den aktuellen Lehrstellenmarkt, den Bewerbungsprozess und die Selektionsverfahren sensibilisiert. Sie werden in der Erstellung von korrekten Bewerbungsdossier geschult. Zudem wird ihnen wertvolles Wissen zu Themen wie Bewerben, Vorstellen, Motivation und Umgang mit Absagen vermittelt.

Das Programm gibt es bereits in Zürich, wo Ludwig Rabenbauer seit mehreren Jahren als Mentor aktiv ist. Was ist gleich, was ist anders im Vergleich zu Zürich?

Wir haben uns sehr stark an das Mentoring-Programm «Ithaka» des Kantons Zürich angelehnt. Der massgebliche Unterschied zu Ithaka ist die Organisation: Ist in Zürich die Verantwortlichkeit des Projektes gänzlich von der Berufsberatung abgekoppelt, ist sie bei uns ein Teil der Beratung. Dies kann unter Umständen Konfliktpotenzial bei den Interessen ergeben. Wir sind aber sehr zuversichtlich, dass wir etwaige Interessenskonflikte schnell erkennen und rechtzeitig reagieren können. Der Pilotbetrieb soll auch aufzeigen, ob die gewählte Organisation des Mentoring-Programms UPdate für unseren Kanton passend ist – wir werden es sehen!

Weitere Informationen zum Projekt sowie den Flyer dazu erhält man unter www.sz.ch/berufsberatung -> News

Lehrstellenmarkt – zum zehnten Mal

Lehrbetriebe suchen aktiv nach Lernenden

Zum zehnten Mal wird am Mittwoch, 19. Februar 2020 der Lehrstellenmarkt in Rothenthurm stattfinden. Ab 14 Uhr stellen sich an einer Tischmesse im Mehrzweckgebäude der MPS Lehrbetriebe mit ihren offenen Lehrstellen vor.

Der Lehrstellenmarkt wurde ursprünglich ins Leben gerufen, weil vor zehn Jahren Lehrstellenmangel herrschte und zu viele Schulabgänger keinen Lehrvertrag abschliessen konnten. Inzwischen hat sich das Blatt gewendet und zahlreiche Lehrbetriebe kämpfen um die wenigen Lernenden. Darum ist auch im Jahr 2020 das Interesse an dieser Tischmesse, die vom Amt für Berufsbildung gemeinsam mit dem Amt für Berufs- und Studienberatung organisiert wird, sehr gross.

Mehr Platz in Mehrzweckhalle

Um allen interessierten Lehrbetrieben die gewünschte Plattform bieten zu können, zügelt der Lehrstellenmarkt 2020 in die Mehrzweckhalle gleich neben der MPS Rothenthurm. Von 14.00 bis 15.30 Uhr können dort Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Voranmeldung alleine, oder von den Eltern begleitet, mit Berufsfachleuten ins Gespräch kommen sowie Lehrbetriebe und verschiedenste Lehrberufe kennenlernen. Im Idealfall haben die angehenden Berufsleute ihr Bewerbungsdossier mit dabei, lassen sich ein Feed-

back geben oder deponieren es gleich bei den anwesenden Berufsbildnern.

Traumberuf auf Umwegen zu erreichen

Im Frühling 2019 präsentierten sich 50 Lehrbetriebe am Lehrstellenmarkt. Mehr als 120 Interessierte scharten sich um die einladend gestalteten Tische. 60 Bewerbungsdossiers wurden entgegengenommen und an Ort 19 Schnupperlehren vereinbart. Die Auswahl an offenen Lehrstellen ist im Jahr 2020 nach wie vor gross. Wer in seiner Berufswahl nicht stur und festgefahren ist, hat dank Flexibilität auch im Frühling gute Chancen auf einen Lehrvertrag. Ist die Traumlehrstelle bereits besetzt, kann der Traumberuf dank dem durchlässigen Schweizer Bildungssystem über die unterschiedlichsten Wege dennoch erreicht werden. Und manche Kompromisslösung hat sich später als Türöffner oder lohnender Umweg erwiesen.



Im Vorjahr wurde der Lehrstellenmarkt rege genutzt. Im Bild der Stand der JMS-Gruppe, welche eine Lehrstelle im Bereich Entwässerungstechnologie anbot.

Brücken in die Berufslehre

Seit elf Jahren ein zielführendes Angebot

Jährlich besucht knapp ein Fünftel der Schulabgängerinnen und Schulabgänger nach der obligatorischen Schulzeit ein kantonales Brückenangebot. Die Gründe dafür sind vielfältig. Das Angebot ist zielführend.

- Patrick Limacher, Bereichsleiter
Berufsbildungszentrum Pfäffikon
- Pascal Kälin, Prorektor
Berufsbildungszentrum Goldau

Die kantonalen Brückenangebote sind ein bedürfnisgerechtes Angebot, welches den Berufsbildungszentren Goldau und Pfäffikon angegliedert ist. Die Anzahl Klassen der einzelnen Angebote werden jährlich der aktuellen Nachfrage angepasst und unterliegen daher gewissen Schwankungen. Die Angliederung an die Berufsfachschulen bietet einen Mehrwert für die Lernenden. Sie werden dort unterrichtet, wo auch die Berufslernenden

zur Schule gehen. Zudem wissen die Lehrpersonen an den Berufsfachschulen aus erster Hand, was es für eine erfolgreiche Berufslehre braucht. In den letzten Jahren bieten die Brückenangebote vermehrt auch leistungsstarken Migrantinnen und Migranten eine sehr gute Möglichkeit, sich in kurzer Zeit das Rüstzeug für eine anspruchsvolle Berufslehre zu holen. Beispiele dafür gibt es viele.

Die kantonalen Brückenangebote umfassen das Schulische Brückenangebot (SBA), die Kombinierten Brückenangebote A und B (KBA A/KBA B) und die Integrativen Brückenangebote (IBA). Während sich das SBA an schulisch leistungsstarke Lernende richtet, welche den Schulunterricht während fünf Tagen besuchen, richten sich die KBA an Lernende, welche Schulunterricht und Praktikum kombinieren. Die IBA-Angebote richten sich an Migrantinnen und Migranten, welche mit der Sprache, der Kultur und der Gesellschaft in der Schweiz vertraut werden wollen.



Lernende der Brückenangebote verbinden Arbeiten am schulischen Inhalt und die Arbeit an der eigenen Persönlichkeit mittels spezieller Projekte.

Das Ziel aller Brückenangebote ist es, eine dem Leistungsvermögen und den Neigungen passende Anschlusslösung in einem entsprechenden Berufsfeld zu finden. Dieses Ziel wird erreicht, indem schulische Inhalte gefestigt und erweitert, vielfältige Handlungskompetenzen erlangt und an der eigenen Persönlichkeit gearbeitet wird. So bringt ein grosser Teil der Lernenden ein Computer-Anwender-Zertifikat (ECDL) mit und etliche Lernende erlangen während des Brückenjahres Sprachdiplome in Englisch oder Französisch. Alle Brückenangebote sind leistungsorientiert.

Eine wesentliche Besonderheit der Brückenangebote liegt im persönlichen Coaching aller Lernenden. Im Rahmen des Coachings wird

die Lehrstellensuche begleitet, berufliche Alternativen werden erarbeitet und Aspekte der eigenen Persönlichkeit werden laufend besprochen und thematisiert.

Die Integrativen Brückenangebote werden in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration geführt. Ziel dieser Angebote ist es, Migrantinnen und Migranten schnellstmöglich fit für den Schweizer Arbeitsmarkt zu machen.

Die oben beschriebenen Massnahmen führen zum Erfolg. So fanden in den letzten elf Jahren über 90 Prozent der Lernenden eine passende Anschlusslösung und konnten erfolgreich in der Berufswelt Fuss fassen.

Eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen

Prüfungstermine im Sommer 2020

Die eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen (EBMP) bieten die Möglichkeit, nach individueller Vorbereitung, ohne den Besuch einer entsprechenden Berufsmaturitätsschule ein eidgenössisches Berufsmaturitätszeugnis zu erwerben.

Prüfungsdaten

Die Eidgenössische Berufsmaturitätskommission führt im Sommer 2020 die nächsten eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen durch.

- Schriftliche Prüfungen:
KW 28, 6.–11. Juli 2020
- Mündliche Prüfungen:
KW 34, 17.–22. August 2020

Anmeldetermin

1. Februar 2020

Informationen und Anmeldung zu den Zulassungsbedingungen und Prüfungsfächern:
Sekretariat eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen – SBFI, Maturitätsprüfungen (EBMP), Einsteinstrasse 2, 3003 Bern,
Telefon +41 58 469 78 74,
E-Mail ebmp@sbfi.admin.ch

Aufnahmeprüfungen in die Berufsmaturität

Ausbildung für leistungsstarke Jugendliche

Im folgenden Frühjahr finden sie wieder statt, die Aufnahmeprüfungen in die Berufsmaturität (BM).

Sie eignet sich für leistungsstarke Jugendliche, die sich für die Zukunft wesentliche Vorteile erarbeiten wollen:

- breite Allgemeinbildung,
- Doppelqualifikation,
- offene Türen zu einer beruflichen und akademischen Laufbahn,
- attraktive Voraussetzungen für das zukünftige Berufsleben.

Die BM kann während oder nach der Lehre absolviert werden.

Zur Prüfungsvorbereitung werden von den Berufsfachschulen teilweise Kurse angeboten, die den Eintritt erleichtern sollen. Zudem bieten die jeweiligen Schulen auf ihren Webseiten bereits durchgeführte Aufnahmeprüfungen zum Üben an. Es wird empfohlen, die entsprechenden Möglichkeiten wahrzunehmen.

Im Kanton Schwyz werden Aufnahmeprüfungen für folgende Ausrichtungen angeboten:

Lehrbegleitende Berufsmaturität (BM1)	Alle Ausrichtungen (ausser Gestaltung und Kunst)	Samstag, 7. März 2020 Anmeldeschluss: 14. Februar 2020	BBZG, KBL und KBS
Berufsmaturität nach der Lehre (BM2)	Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	Samstag, 21. März 2020 Anmeldeschluss: 14. Februar 2020	KBL
		Dienstag, 19. Mai 2020 Anmeldeschluss: 23. April 2020	KBS
	Technik, Architektur, Life Sciences Gesundheit und Soziales	Samstag, 11. Januar 2020 Anmeldeschluss: 7. Januar 2020	BBZP
		Samstag, 21. März 2020 Anmeldeschluss: 16. März 2020	BBZP

Für die schulisch organisierte Grundbildung (SOG) und oben nicht aufgeführte BM-Ausrichtungen informieren Sie sich rechtzeitig beim Amt für Berufsbildung.

Erfolgreiche Einführung von BYOD am BBZ Pfäffikon

Vorbereitung auf die persönliche und berufliche Zukunft

Die Digitalisierung verändert den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft. Aufgabe der Schule ist es, Schülerinnen und Schüler optimal auf ihre persönliche und berufliche Zukunft in einer digitalen Welt vorzubereiten. Dies erfordert eine neue Lehr- und Lernkultur sowie veränderte strategische und organisatorische Ziele. Den Schulen bietet sich die Chance, neue, vielfältige und praxisbezogene Lerngelegenheiten zu schaffen und so die Qualität ihrer Ausbildungen zu steigern.

■ **Walter Lusti**
Schulleitung BBZP

Die Schulleitung des Berufsbildungszentrums Pfäffikon hatte sich im Herbst 2018 entschieden, sich zusammen mit einem Projektteam diesen Hausforderungen zu stellen und hatte dazu die neue Arbeitsgruppe «E-Learning/ BYOD» gegründet.

Wie gehen wir damit um, dass immer mehr Applikationen und neue Technologien zukünftig das Lehren und Lernen unterstützen? Braucht es noch eine Lernbegleitung? Wie setzen wir diese Herausforderungen am BBZP um?

Solche und ähnliche Fragen respektive Themen beschäftigten intensiv auch die Arbeitsgruppe «BYOD». In mehreren Arbeitssitzungen wurde versucht, die Herausforderung «Digitalisierung im BBZP» möglichst für alle zugänglich und umsetzbar zu machen. Zur Optimierung der laufenden Prozesse wurde neben der Arbeitsgruppe eine «Steuergruppe Digitalisierung» gebildet. Diese neue Steuergruppe befasste sich vorwiegend mit techni-

schen und strategischen Fragen. Für die längerfristige Schulentwicklung und Umsetzung im Bereich Digitalisierung wird zudem eine neue «Fachgruppe Digitalisierung» ins Leben gerufen. In dieser neuen Fachgruppe arbeiten alle Fachgruppenvertreter und Fachgruppenvertreterinnen (ABU, BKU + TUS) zusammen.

Zur Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen wurden in enger Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwyz (facile – Fachstelle für computer- und internetgestütztes Lernen) Workshops, kollaboratives Lernen, ganztägige Weiterbildungen sowie analoge Informationen an der Pinnwand im Lehrerzimmer angeboten. Zudem wurden Referenten (Christian Schlegel, PH St. Gallen, und Priska Fuchs, TeachOZ) eingeladen, über ihre Erfahrungen in der Umsetzung von digitalem Unterricht zu berichten.

Erste Veränderungen waren nach wenigen Wochen spürbar: Die Fachgruppenvertreter wurden aufgefordert, sich mit ihren Fachschaften Gedanken bezüglich Lehrmittel und deren Beschaffung zu machen. Erste Erkenntnisse zeigten, dass noch nicht alle Fachschaften ab Sommer 2019 mit digitalen Lehrmitteln starten könnten. Teilweise waren noch keine brauchbaren Lehrmittel verfügbar.

Neben den Aus- und Weiterbildungen der Lehrpersonen wurden auch die künftigen Lernenden mit einbezogen. Mit verschiedenen Informationen wie «Mindestanforderungen Notebooks», «Beschaffungshilfen für Geräte und Lehrmittel» usw. wurden die Lernenden und Lehrbetriebe über den Start mit digitalen Lehrmitteln informiert.

Während der unterrichtsfreien Sommerpause wurde schlussendlich auch die Infrastruktur den neuen Bedingungen angepasst. Im Schulhaus Schützenstrasse wurde das WLAN-Netz

flächendeckend ausgebaut. Im Weiteren wurden in den Schulzimmern drahtlose Verbindungen zu den Beamern und Druckern installiert. Somit können sowohl Lehrpersonen als auch Lernende mit ihren Notebooks auf die Peripheriegeräte zugreifen.

Traditionellerweise fand zum Schulstart in der letzten Schulferienwoche die zweitägige Eröffnungskonferenz statt. Neben unterschiedlichen Workshops zum Thema «Soziale Beziehungen» stand der zweite Tag klar im Fokus der Vorbereitungen der einzelnen Fachgruppen für das kommende Schuljahr, im Bereich der Grundbildung mit der Digitalisierung. Lehrerweiterbildungen, Bazar für digitale Tools, Erfahrungsgruppen usw. standen den Lehrpersonen zur letzten Vorbereitung auf den Schulstart zur Verfügung.

Rückblickend kann heute festgestellt werden, dass der Schulstart sehr positiv und ohne nennenswerte Probleme verlaufen ist. Während der ersten Schulwochen standen sowohl den Lehrpersonen wie auch den Lernenden ein technischer sowie ein pädagogischer Support zur Seite.

Die ersten Meilensteine des vor rund zwölf Monaten gestarteten Projektes können aus heutiger Sicht als gut erreicht taxiert werden. Während der kommenden Wochen wird nun konsolidiert und Erfahrungen werden gemeinsam ausgetauscht. Diese Erkenntnisse werden die Grundlagen für kommende Weiterbildungsangebote im pädagogischen Rahmen sein.

schuku

Schule & Kultur im Kanton Schwyz

schwyz.ch



AUSBILDUNG ZUR

Evolutionss- pädagogin®

DU BIST eine engagierte Lehrperson? Deine Schülerinnen und Schüler liegen dir am Herzen? Dir fehlen manchmal die Konzepte, um sie gezielt und individuell fördern zu können?

WIR BIETEN viel Hintergrundwissen aus der Hirnforschung. Unser Modell liefert schnelle und gezielte Hilfestellungen bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten. Wir arbeiten ressourcenorientiert mit Blick auf die Potentialentfaltung. Durch gezielte Bewegungsübungen schaffen wir spielerisch neue Hirnnetzungen, damit stressfreies Lernen (wieder) gelingt.

ANDREA HÜPPIN
PRAXIS UND BILDUNGSZENTRUM
FÜR EVOLUTIONSPÄDAGOGIK

www.evolutionspaedagogik-schwyz.com

info@evolutionspaedagogik-schwyz.com | 078 403 54 12



Rückblick Pilotprojekt «Brain and Collab»

PEKA-Lernende aus drei Ländern entwickeln Prototypen

Die Förderung der internationalen Mobilität in der Berufsbildung ist ein wichtiges Anliegen der Schweizer Bildungspolitik. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung nimmt stetig zu. Ziel ist es, jungen Menschen bereits während der Lehre den Erwerb interkultureller, sprachlicher und fachlicher Kompetenzen in einem anderen Umfeld zu ermöglichen.

■ Schulleitung BBZP

In der Woche vom 28. September bis 5. Oktober 2019 fand in der Zentralschweiz ein erstes schweizerisches Ausbildungsmodul namens «Brain and Collab» für PEKA-Lernende (Polymechaniker, Elektroniker, Konstrukteure, Automatiker) aus drei Ländern statt. Dieses Modul wurde von den Berufsfachschulen GIBZ (Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug), BBZG (Berufsbildungszentrum Goldau) und BBZP (Berufsbildungszentrum Pfäffikon) als Pilot lanciert. Damit reaktivierten sich die Berufsfachschulen für die zahlreichen, von den Partnern im Ausland angebotenen Module für die PEKA-Berufe, welche unsere Lernenden seit sechs Jahren besuchen dürfen. Diese technischen Aus- und Weiterbildungsmodule werden in englischer Sprache durchgeführt.

Am Samstag trafen die Lernenden aus München und Weiden (Deutschland), Spisska Nova Ves (Slowakei) und die Teilnehmer aus der Zentralschweiz auf dem Gastschiff «Yellow» in Zug ein. Der Sonntag diente den 12 Lernenden und den beteiligten Lehrpersonen und Koordinatoren (Verantwortliche für die Berufspraktika im Ausland) zum gegenseitigen Kennenlernen. Die Gruppe genoss einen

sonnigen Vormittag auf dem Stoos und einen spannenden Vortrag zur steilsten Standseilbahn der Welt.

Am Nachmittag erhielten die Lernenden und ihre Begleiter im Swiss Knife Valley Visitor Center in Brunnen einen Einblick in die Produktion des Schweizer Taschenmessers sowie Informationen zur Region, welche sie an diesem herrlichen Herbsttag erkundet hatten.

Von Montag bis Mittwoch arbeiteten die Lernenden aus verschiedenen technischen Berufen am BBZG in Dreiergruppen an einem berufsbezogenen Projekt. Sie erhielten die Aufgabe, ein Kühlbad für Rohlinge mit einer Wasserstandsregelung zu planen und auch als Prototyp zu bauen. Die Planung und die Realisierung des Projekts in den international gemischten Teams war eine technische und kommunikative Herausforderung, nicht nur für die jungen Berufsleute, sondern auch für die betreuenden Lehrpersonen. Nach der theoretischen und praktischen Arbeit erhielten die Lernenden am vierten Tag die Chance, gruppenweise in einer der vier beteiligten Schwyzer Industriefirmen – LCA-Automation, Pamasol, Verwo und Uiker – einen Einblick in deren Produktentwicklung zu nehmen.

Am Freitag zeigten die Teams ihre jeweiligen Problemlösungen auf einem durch die Lernenden gestalteten «Marktplatz» in der Eingangshalle des BBZG. Vertreter der beteiligten in- und ausländischen Berufsschulen, Berufsbildner sowie weitere Gäste zeigten sich beeindruckt von der geleisteten Arbeit und der kreativen Form der Präsentation. Ein Expertengremium beurteilte die präsentierten Arbeiten und die dazugehörige Entwicklungsdokumentation. Zusätzlich mussten die Gruppen in einem Fachgespräch Fragen zum Lösungsvorgehen und zum Bau des Prototyps beantworten – natürlich alles auf Englisch.



Die Teilnehmenden und Involvierten am Projekt «Brain and Collab» anlässlich der Abschlussfeier auf dem Lützelhof in Pfäffikon.

Am Samstag, dem Abschlusstag der Projektwoche, würdigte der Amtsvorsteher der Berufsbildung des Kantons Schwyz, Oscar Seger, im Rahmen einer kleinen Abschlussfeier auf dem Lützelhof in Pfäffikon SZ die Arbeit der jungen Berufsleute im Beisein der beteiligten in- und ausländischen Gäste.

Das Projekt «Brain and Collab» zeigt eindrücklich, wie Zusammenarbeit über Kantons- und Landesgrenzen hinweg einen Mehrwert für die Berufsbildung schaffen kann.

Zentralschweizer Bildungsmesse

Zebi überzeugte mit Information und Inspiration

Über 26 000 Jugendliche und Erwachsene tauchten an der Zebi während vier Tagen in die Berufswelt ein. Die Zentralschweizer Bildungsmesse präsentierte 140 Berufe und über 600 Weiterbildungsangebote und dies mit einem einzigartigen Praxisbezug.

Am Sonntag, den 10. November 2019 ging die zwölfte Zentralschweizer Bildungsmesse bei der Messe Luzern zu Ende. «Während vier Tagen herrschte eine angeregte und inspirierende Stimmung. Es ist uns gelungen, mit der Zebi das ganze Spektrum der Berufswahl abzubilden. Und das vielseitige Angebot wurde rege genutzt», freut sich Messeleiter Markus Hirt. In diesem Sinne bot die Zebi einmal mehr einen einmaligen Einblick in die Welt der Berufe. Schülerinnen und Schüler konnten entdecken, vergleichen, ausprobieren. Sie haben während vier Tagen unter anderem 800 «Bratwurst-Schnäggli» produziert und sogleich degustiert, 650 Verlängerungskabel komplettiert, 500 Mauersteine verbaut und in Operationen 600 Knochen verschraubt. «Das grosse Engagement der 160 Aussteller macht es möglich, dass die Jugendlichen die Berufe interaktiv kennenlernen können», sagt der Messeleiter. Diesen Aspekt schätzen auch die Aussteller an der Zebi, wie Markus Roten, Nachwuchsrekutierer des Schweizer Fleischfachverbandes, erklärt: «Wir konnten vielen Jugendlichen unser Handwerk direkt veranschaulichen. Dabei hatten sie absolut keine Berührungängste und grosses Interesse, was mich sehr freut.» Insgesamt liessen sich 15 000 Jugendliche an der Zebi für ihre Berufswahl inspirieren.

Interesse an Berufsmeisterschaften war gross

Doch nicht nur die Schülerinnen und Schüler haben Hand angelegt. Bei den regionalen Be-

rufmeisterschaften der Maurer und der Fachpersonen Gesundheit (FaGe) zeigten talentierte Lernende während vier Tagen ihr Können – und zogen damit viel Aufmerksamkeit auf sich. Die 15 FaGe nahmen beispielsweise in einem Spitalzimmer einen Verbandswechsel vor. «Die Qualität unserer Teilnehmenden ist hoch. Und die publikumswirksame Zebi bot der Berufsmeisterschaft einen absolut passenden Rahmen», sagt Tobias Lengen, Geschäftsführer XUND OdA Gesundheit Zentralschweiz. Es sei besonders eindrücklich gewesen, wie aufmerksam und gespannt viele Jugendliche und Angehörige die Pflege- und Betreuungssituationen verfolgt hätten.

Die Gewinner der Berufsmeisterschaften:
www.zebi.ch/de/grundbildung/berufsmeisterschaften



An der Zentralschweizer Berufsmesse Zebi können Berufe «hands-on» erfahren und ausprobiert werden.

Zebi als Informationsplattform für Erwachsene

Auch das Weiterbildungsangebot der Zebi stiess auf grosses Interesse. 11 000 Erwachsene informierten sich über die 600 Angebote der Sprachschulen, Weiterbildungsinstitute, Höheren Fachschulen und Hochschulen. Ein besonderer Publikumsmagnet im Weiterbildungsbereich war die Päpstliche Schweizergarde, die sich erstmals an der Zebi präsentierte. Die beiden Hellebardiers Nicolas Albert

und Tobias Renner beantworteten während vier Tagen unzählige Fragen und standen hie und da für ein Foto bereit. «Das Interesse war sehr gross. Mit unserem Auftritt konnten wir die Schweizergarde bestens präsentieren

und gute Gespräche mit interessierten jungen Männern führen», resümiert Nicolas Albert. Die nächste Gelegenheit, in die vielseitige Welt der Berufe einzutauchen, bietet sich an der Zebi 2020 vom 5. bis 8. November.

WorldSkills in Kazan

16 Medaillen, fünf Weltmeister-Titel

Das Schweizer Berufs-Nationalteam hat an den WorldSkills in Kazan (Russland) mit 16 Medaillen, davon fünf Weltmeister-Titeln, einmal mehr überzeugt.

Die jungen Schweizer Berufsleute im Alter zwischen 17 und 22 Jahren haben mit ihrem starken Auftritt einmal mehr gezeigt, dass sie weltweit zu den Allerbesten ihres Fachs gehören. Neben den 16 Medaillen holten die angehenden Schweizer weitere 13 Diplome. Da die Schweiz in zwei Wettkämpfen mit zweier-Teams erfolgreich war, konnten sich während der pompösen Schlussfeier in der Kazan Arena

18 junge Schweizer Medaillengewinner feiern lassen.

Hinter China und Korea auf Platz 3

Im gewichteten Nationenranking schafft es die Schweiz als beste europäische Nation mit diesem tollen Resultat auf das Podest. Nur die überlegenen Chinesen und Koreaner erzielten im Durchschnitt pro Teilnehmer mehr Punkte als die Schweizer. Unmittelbar hinter der Schweiz folgen Taiwan und Russland. Insgesamt nahmen 1600 junge Berufsleute aus 63 Nationen an den WorldSkills teil.

Mehr Informationen zu den Schweizer Medaillengewinnern:
www.swiss-skills.ch/team/ranglisten/

Talent-Angebote im Mittelschulbereich

ab Schuljahr 2020/2021 auch im Kanton Schwyz

Der Regierungsrat hat der Einführung von Talent-Angeboten im Mittelschulbereich zugestimmt. Ab dem Schuljahr 2020/2021 werden an den beiden Kantonsschulen sowie am Theresianum Ingenbohl im Gymnasium und an der Fachmittelschule (FMS) Talent-Angebote (Kunst und Sport) eingeführt. Die Dauer des Gymnasiums und der FMS wird für diese Angebote um je ein Jahr verlängert. Leistungsfähige und talentierte Schülerinnen und Schüler erhalten so die Möglichkeit, ihre Ambitionen im schulischen und im sportlich-/musischen Bereich gleichzeitig zu verwirklichen. Bisher konnten solche Angebote nur ausserkantonale besucht werden.

Die Förderung der musischen und sportlichen Talente der Schülerinnen und Schüler in der Volksschule (Talentschulen auf der Sekundarstufe I im inneren und äusseren Kantonsteil) bewirkte eine steigende Nachfrage nach einem Anschluss-Angebot auf der Sekundarstufe II, insbesondere im Mittelschulbereich, und im eigenen Kanton. Bisher gab es diese Möglichkeit nur an ausgewählten ausserkantonalen Schulen, so etwa an der Kantonsschule Rämibühl Zürich oder an der Kantonsschule Alpenquai Luzern.

Bereicherung und Mehrwert auf der Mittelschulstufe

Gestützt auf die Bildungsstrategie 2025, welche eine Prüfung von Talent-Angeboten an den Mittelschulen beinhaltet, erarbeitete eine Projektgruppe ein Konzept für ein Kunst- und Sportangebot (K+S) an der Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS) und der Kantonschule Ausserschwyz (KSA); dies am Gym-

nasium und an der FMS im Berufsfeld Pädagogik; eingeschlossen ist auch die FMS im Berufsfeld Pädagogik am Theresianum Ingenbohl. Die Nachfrage von talentierten Schülerinnen und Schülern aus beiden Kantonsteilen kann auf diese Weise abgedeckt werden. Die Trainingsmöglichkeiten (insbesondere im Bereich Sport) befinden sich grösstenteils an regionalen Leistungszentren im Raum Oberer Zürichsee–Zürcher Oberland einerseits sowie im Raum Luzern–Zentralschweiz andererseits. Damit können die Wege zwischen Ausbildungs- und Trainingsorten möglichst kurz gehalten werden. Der Erziehungsrat und der Regierungsrat bewilligten das Konzept. Es beginnt im Schuljahr 2020/2021 und ist vorerst auf eine Dauer von fünf Jahren ausgelegt.

Die finanziellen Konsequenzen für den Kanton sind zum einen abhängig von der Nutzung der Angebote durch Schwyzer Schülerinnen und Schüler, andererseits aber auch von Schülerinnen und Schülern aus andern Kantonen (finanziert via Hochbegabtenvereinbarung). Zudem könnten die Beitragszahlungen des Kantons Schwyz an die bisher ausserkantonalen Schulen reduziert werden (in Abhängigkeit von den in der Region angebotenen Sportarten). Bei einem erfolgreichen Aufbau werden zusätzliche Klassen geführt werden müssen, was sodann zu jährlichen Mehrkosten führen wird. Mit diesem neuen Angebot kann einer starken Nachfrage in der Bevölkerung entsprochen und für das Mittelschulwesen im Kanton Schwyz ein deutlicher Mehrwert geschaffen werden.

Eckwerte der K+S-Angebote

- Das Angebot richtet sich an leistungsstarke Mittelschülerinnen und Mittelschüler, welche neben der schulischen Ausbildung auch ihr Talent in einer Sportart oder in einem musischen Bereich trainieren möchten.

- Die Zulassung erfolgt über das übliche Aufnahmeverfahren für das Gymnasium bzw. die FMS; zusätzlich wird der Nachweis einer Swiss Talent Card bzw. die Mitgliedschaft zumindest in einem Regionalkader oder in einer musischen Trainingsorganisation verlangt. Es findet ein selektives Aufnahmegespräch statt, in welchem die Eignung und die individuellen Ausbildungsziele abgeklärt werden.
- Die schulische Ausbildung dauert ein Jahr länger als üblich, also fünf Jahre am Gymnasium und vier Jahre an der FMS. Die Schülerinnen und Schüler haben maximal 25 Pflichtlektionen pro Woche (gegenüber

der üblichen Pflichtlektionendotation von 35 Lektionen).

- Das Schulgeld beträgt Fr. 1400.– pro Jahr.

Nächste Schritte

Die Detailkonzepte an den Kantonsschulen werden nun erarbeitet. Sie müssen dem Erziehungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Eine Information für interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Eltern ist geplant und erfolgt direkt durch die betroffenen Mittelschulen im ersten Quartal 2020.

(Medienmitteilung der Staatskanzlei des Kantons Schwyz vom 25. November 2019)

Lukas Bärfuss an der KSA

Autor Einsiedler Welttheater

Lukas Bärfuss, der Autor des Einsiedler Welttheaters 2020, hat eine Woche vor dem Erhalt des Georg-Büchner-Preises an der Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) zwei Stunden mit der Schülerschaft diskutiert. Es entstand ein Gespräch auf Augenhöhe über die Frage, was ein gutes Leben sei.

■ Martin von Ostheim
Rektor KSA

Was bedeutet für euch Glück? Was ist ein gutes Leben?

In kürzester Zeit hat es Lukas Bärfuss geschafft, die Schülerinnen und Schüler für

sich zu gewinnen. In einem philosophischen Gespräch ist er dem Glück und dem guten Leben auf die Spur gegangen, immer aus den Antworten der Schülerinnen und Schüler heraus. Ein gutes Leben heisse, seine Passion zu leben, sagte eine FMS-Schülerin. Ob das nicht egoistisch sei, konterte Bärfuss.

Die Einsiedler sind mir ans Herz gewachsen

Im zweiten Teil konnte die Schülerschaft Fragen an Bärfuss stellen. Warum er Schriftsteller geworden sei oder warum er den Auftrag einer Neukonzeption des Einsiedler Welttheaters angenommen hätte, kamen als Fragen aus der Schülerschaft. Die Antwort auf das Welttheater war eine Liebeserklärung an die Einsiedler Bevölkerung: «Sie ist mir ans Herz gewachsen.»

Uni- und FH/PH-Studierende im Gleichgewicht

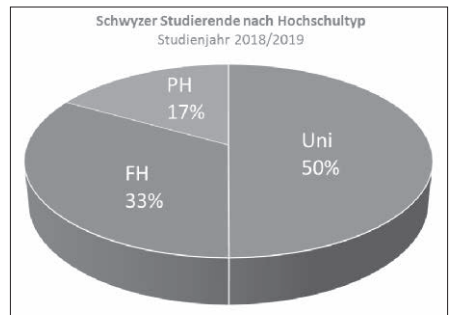
Kantonale Studierendenstatistik 2018/2019

Die Hälfte der Schweizer Studierenden ist an einer Universität/ETH immatrikuliert, die andere Hälfte an einer Fachhochschule (FH) oder Pädagogischen Hochschule (PH). Im Vergleich zum Vorjahr hat die Studierendenzahl im Studienjahr 2018/2019 an den uni-

versitären Hochschulen leicht abgenommen (–0,7 %), an den Fachhochschulen und den Pädagogischen Hochschulen ist die Schweizer Studierendenzahl angestiegen (FH +7,0 % und PH +1,8 %).

Schwyzer Studierende nach Hochschultyp

Im Studienjahr 2018/2019 waren im Bachelor-, Master- und Weiterbildungsstudium an den Universitäten/ETH insgesamt 1534 Schweizer Studierende, an den Fachhochschulen 1019 Studierende und an den Pädagogischen Hochschulen 517 Studierende immatrikuliert. Die nebenstehende Grafik zeigt die Anteile in Prozent.

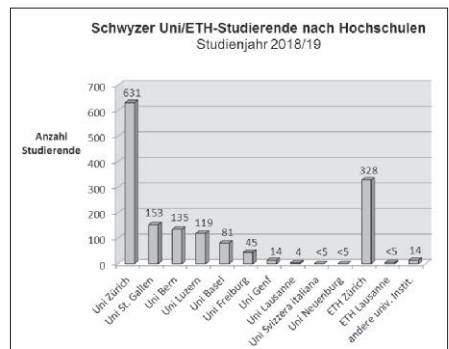
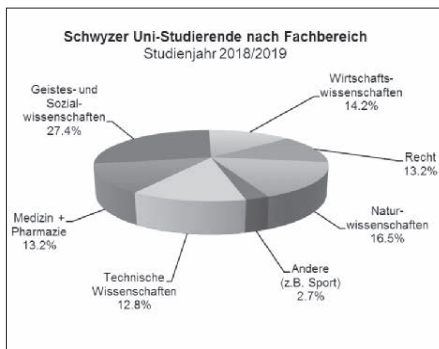


Schwyzer Studierende nach Fachbereich (Uni/ETH)

Folgende Fachbereiche haben die Schweizer Uni-Studierenden gewählt:

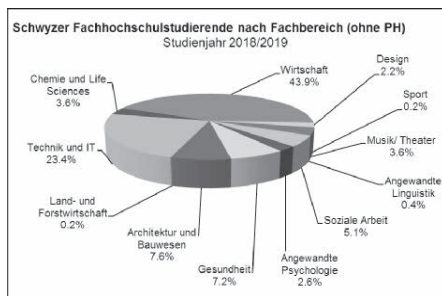
Schwyzer Studierende nach Studienort (Uni/ETH)

Bei den Schweizerinnen und Schweizern steht Zürich als Studienort an der Spitze.



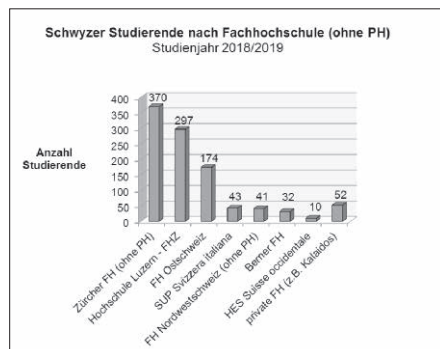
Schwyzer Studierende nach Fachbereich (FH, ohne PH)

Die Schwyzer FH-Studierenden entschieden sich für die folgenden Fachbereiche:



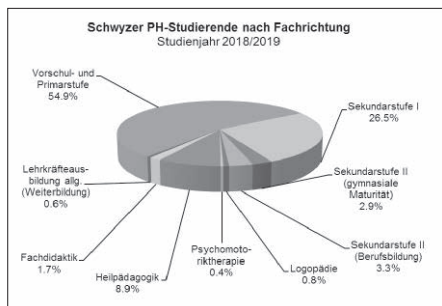
Schwyzer Studierende nach Studienort (FH, ohne PH)

Als Studienort waren die Zürcher Fachhochschule, die Hochschule Luzern und die Fachhochschule Ostschweiz am beliebtesten.



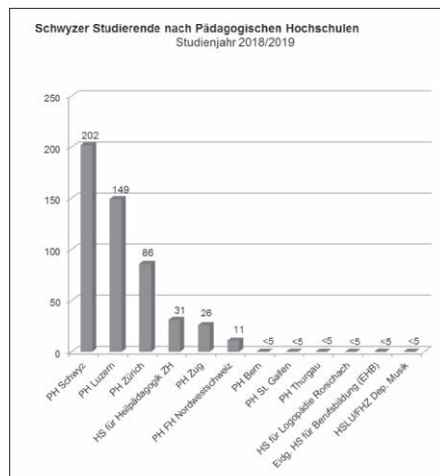
Schwyzer Studierende nach Fachbereich (PH)

Die meisten Lehrkräfte-Studierenden liessen sich für die Vorschul- und Primarstufe ausbilden.



Schwyzer Studierende nach Studienort (PH)

Für die Lehrkräfteausbildung wählten viele Schwyzerinnen und Schwyzer die Pädagogische Hochschule Schwyz.



(Zahlen gemäss Bundesamt für Statistik)

Grundlagenmodell der Kompetenzorientierung

Schlüsselkompetenzen für das 21. Jahrhundert

Kreativität, kritisches Denken, Teamfähigkeit und Kommunikationsvermögen: Die Schlüsselkompetenzen für das 21. Jahrhundert, die mit dem Lehrplan 21 gezielt gefördert werden. Das vorliegende Grundlagenmodell veranschaulicht, warum Unterricht systematisch und konsequent kompetenzorientiert zu denken und zu gestalten ist.

■ **Dr. Ueli Jurt**
Projektleiter der PHSZ für die Einführung
des Lehrplans 21 (ueli.jurt@phsz.ch)

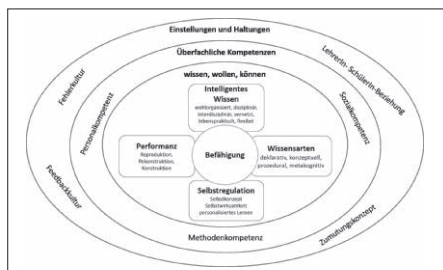


Abb.: U. Jurt, Grundlagenmodell und Interdependenzen der Kompetenzorientierung.

Befähigung als Ziel

Das Grundlagenmodell fasst die wichtigsten Parameter zusammen, die für kompetenzorientiertes Lernen und Unterrichten bedeutsam und wirksam sind. Im Folgenden wird von aussen nach innen erläutert. Das zentrale Ziel jeder Bildung stellt die Befähigung der Lernenden dar, für unterschiedliche Probleme in verschiedenen Situationen verantwortungsvoll Lösungen zu entwickeln und anzuwenden. Im Hinblick auf dieses Ziel sollte der Unterricht das selbständige Nutzen von Bildungsinhalten und Lerngelegenheiten fördern und anregen.

Einstellungen und Haltungen

Einstellungen und Haltungen umfassen die grossen gegenwärtigen Trends und beeinflussen auch die Erwartungen und Anforderungen an Schule und Lernen.

Voraussetzung für wirkungsvolles pädagogisches Handeln ist eine tragfähige Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden, die einen stark wirksamen Einfluss auf die Lernleistung hat. Die Haltung von Lehrenden zeichnet sich durch Verständnis, Zuwendung und pädagogisch-psychologische Unterstützung aus (Hattie & Zierer, 2018). Die motivierende Feedbackkultur geht von der inneren Bereitschaft der beteiligten Kinder und Jugendlichen wie auch der Lehrpersonen aus, im gemeinsamen Gespräch Möglichkeiten zu finden, das eigenverantwortliche Handeln zu optimieren. Die positive Fehlerkultur versteht es, Fehler als Chancen nachzuvollziehen und zu eruieren, worin ein Fehler besteht und wie es zu diesem kam. Wem erlaubt wird, Fehler zu machen, der kann daraus lernen. Das Zumutungskonzept (Oser, 1993) vertritt die Haltung, dass alle Lernenden verborgene Ressourcen besitzen, die sie noch nicht kennen. Lernenden wird dabei bewusst mehr zugemutet, als sie leisten können. Die Zumutung ist eine Als-ob-Unterstellung von Fähigkeiten, die Kinder und Jugendliche nur auf diesem Weg entdecken und entwickeln können.

Überfachliche Kompetenzen

Mit den überfachlichen Kompetenzen werden jene Fähigkeiten zusammengefasst, die in einem funktionalen Zusammenhang erfolgreicher Lebensbewältigung stehen. Sie werden in allen Fachbereichen gebildet, sind handlungsbezogen und umfassen kognitive, emotionale und motivationale Dimensionen.

Im Lehrplan 21 wird unterschieden zwischen personalen, sozialen und methodischen Kom-

petenzen: Die Sozialkompetenz ermöglicht es Individuen, sich in Gruppen und der Gesellschaft einzubringen und zu interagieren. Die Personalkompetenz bezeichnet Basiskompetenzen wie Empathie, Denk- und Reflexionsfähigkeit. Die Methodenkompetenz umfasst die Fähigkeit, bestimmte Lern- und Arbeitstechniken anzuwenden, die zum Erwerb und zur Entwicklung von Fachkompetenz nötig sind.

Wissen, wollen, können

Leisen (2019) definiert Kompetenz mit folgender Kurzformel: Kompetenz = Wissen + Wollen + Handeln. Handeln stellt dabei in unserem Verständnis das Können dar. Kompetenzen werden im handelnden und verantwortungsvollen Umgang an Lerngegenständen erworben und gezeigt. Für den kompetenzorientierten Unterricht ist somit das Wissen fundamental. Es macht Bezüge im Fachbereich und Verknüpfungen zwischen Fachbereichen, zu den überfachlichen Kompetenzen und zu den Haltungen möglich. Deshalb legt der Lehrplan 21 grosses Gewicht darauf, dass Unterricht an die Lebenswelt und authentischen Anforderungssituationen der Lernenden anknüpft.

Weinert (2002) hat dafür den Begriff Intelligentes Wissen geprägt. Er definiert damit ein wohlorganisiertes, (inter)disziplinär und lebenspraktisch vernetztes System von flexibel nutzbaren Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnissen und metakognitiven Kompetenzen.

Anderson & Krathwohl (2001) unterscheiden vier Wissensarten: Das deklarative Wissen umfasst fachrelevantes und allgemeines Faktenwissen, über das die Lernenden verfügen müssen, um themen- und fachspezifische Problemstellungen lösen und intelligentes Wissen im Sinne von Weinert aufbauen zu können. Das konzeptuelle Wissen bezeichnet fachspezifisch vernetztes Begriffswissen in Form von Klassifikationen, Prinzipien, Kategorien, Modellen oder Schemata. Mit dem prozeduralen Wissen werden bereichsspezifische Vorgehensweisen, Verfahren, Routinen, Fertigkeiten sowie Arbeits- und Lerntechniken

gefasst. Dazu gehört die Kenntnis von Kriterien zur Wahl eines zweckmässigen Verfahrens. Das metakognitive Wissen umfasst Wissen über das eigene Wissen, die Steuerung eigener Lernhandlungen sowie über Strategien zur Informationsverarbeitung. Kinder und Jugendliche lernen dabei sich selber immer besser kennen, analysieren ihren Lernstand und entwickeln ihre Lernstrategien weiter. Auf diese Weise können sie eigene Vorgehensweisen koordinieren und kontrollieren sowie Problemstellungen zielgerichtet lösen.

Performanz

Unter Performanz versteht man die tatsächliche und sichtbare Ausführung einer Handlung, die Lösung einer Aufgabe. In der Handlung wird die Kompetenz sichtbar. Niveaudifferenzierte Aufgaben ermöglichen es, die Ausprägung einer Kompetenz zu erfassen. Als eine Möglichkeit bietet sich ein Setting an, das Aufgaben als Reproduktions-, Rekonstruktions- und Konstruktionsaufgaben formuliert. Reproduktion meint die Wiedergabe oder das Üben bekannter Lerngegenstände, Rekonstruktion verlangt zusätzlich eine Anwendung von Bekanntem. Konstruktion bedeutet Transfer von Wissen und Fertigkeiten in neue Bereiche und fördert eigenständiges Denken und Handeln.

Selbstregulation

Selbstreguliertes Lernen (Schiefele & Pekrun, 1996) bezeichnet eine Form des Lernens, bei der Kinder und Jugendliche in Abhängigkeit ihrer Lernmotivation eine oder mehrere Steuerungsmassnahmen (meta)kognitiver, willens- oder verhaltensmässiger Art selbstbestimmt ergreifen und die Entwicklung ihres Lernprozesses selber überwachen. Das Selbstkonzept wird in der Psychologie als kognitive Struktur und beständiges Muster verstanden, welche das Wissen einer Person über sich selbst beinhalten. Das Selbstkonzept umfasst Gedanken, Gefühle sowie persönliche Werte. Es entwickelt sich über alle Bezugspersonen, in Freund- und Partnerschaften, mit Arbeitskolleginnen/-kollegen, durch Institutionen und Gesetze und bildet die eigene Identität aus. Beschreibt jemand seine Antwort auf die Frage «Wer bin ich?», zeigt sich das Selbstkonzept;

bewertet jemand seine Antwort, kommt das Selbstwertgefühl zum Ausdruck. Das «Selbst» umfasst beide Aspekte. Als Selbstwirksamkeit (selfefficacy beliefs) (Bandura, 2012) wird in der Kognitionspsychologie die Überzeugung einer Person verstanden, auch schwierige Situationen und Herausforderungen aus eigener Kraft erfolgreich zu bewältigen. Diese Überzeugung bestimmt stark, wie Menschen sich in einer konkreten Situation fühlen, wie sie denken, handeln und sich motivieren. Sie beeinflusst also die Selbstwahrnehmung und Leistung auf unterschiedlichste Art und Weise. Personalisiertes Lernen fördert die Verantwortungsübernahme und Selbstverpflichtung der Lernenden, indem Lern- und Sozialkompetenzen in individualisierten Lernumgebungen gezielt aufgebaut werden. Diese bieten erweiterte Autonomie- und Partizipationsspielräume und berücksichtigen die heterogenen Bedürfnisse, die in kooperativ arbeitenden Lern- und Schulgemeinschaften bestehen. Damit sollen die Lernenden aktiv Verantwortung für ihre Lern- und Bildungsprozesse übernehmen (Reusser et al., 2018).

Literaturhinweise:

- Anderson, L. & Krathwohl, D. (2001). A Taxonomy for Learning, Teaching, and Assessing. A revision of Bloom's taxonomy of educational objectives. New York: Longman.
- Bandura, A. (2012). Selfefficacy. The exercise of control. New York: Freeman.
- Hattie, J., & Zierer, K. (2018). Visible Learning. Auf den Punkt gebracht. Baltmannsweiler: Schneider.
- Leisen, J. (2019). Kompetenzorientierung. Abgerufen von www.lehrlernmodell.de/kompetenzorientierung.
- Oser, F. (1993). Zu-Mutung. Eine basale pädagogische Handlungsstruktur. Fribourg: Pädagogisches Institut der Universität Fribourg.
- Reusser, K., Pauli, C., & Stebler, R. (2018). Personalisiertes Lernen – Zur Analyse eines Bildungsschlagwortes und erste Ergebnisse aus der perLen-Studie. Zeitschrift für Pädagogik, 64(2), 159–178.
- Robinson, K., & Aronica, L. (2016). Creative Schools. The grassroots revolution that's transforming education. New York: Penguin Books.
- Schiefele, U. & Pekrun, R. (1996). Psychologische Modelle des selbstgesteuerten und fremdgesteuerten Lernens. In F. Weinert (Hrsg.), Psychologie des Lernens und der Instruktion (Enzyklopädie der Psychologie, Serie Pädagogische Psychologie, Bd. 2) (S. 249–278). Göttingen: Hogrefe.
- Weinert, F. E. (2002). Leistungsmessungen in Schulen (2. unveränd. Aufl.). Weinheim: Beltz.

An dieser Stelle publizieren Mitarbeitende der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) Beiträge aus ihrem Fachbereich. Sie sollen Einblick geben und zum Dialog einladen.

Kurznachrichten aus der PH Schwyz

Aktuelles, Veranstaltungen, Angebote

PHSZ mit Bestnoten akkreditiert

Die PHSZ erlangte im September 2019 als erste Deutschschweizer Hochschule die institutionelle Akkreditierung gemäss dem Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz ohne Auflagen.

Die Gutachter stellten der PHSZ ein äusserst gutes Zeugnis aus: Hervorgehoben wurde, dass die Qualitätsstrategie schlüssig in die Gesamtstrategie der Hochschule eingebunden ist. Deren Umsetzung erfolgt mit hoher Verbindlichkeit, wobei Prozesse und Entscheidungen transparent kommuniziert werden. Das Qualitätsmanagementsystem wird nicht nur beschrieben, sondern an der PHSZ auch gelebt, die Qualitätskultur von allen Beteiligten spürbar getragen. Auch die Mitwirkung der Mitarbeitenden und Studierenden, die Nachwuchsförderung, das grosse Vertrauen in die Leitung und das äusserst wertschätzende Miteinander an der PHSZ wurden als positiv bewertet. Entwicklungspotenzial wird bei den personellen Ressourcen in der Leitung, den Stäben und in der Verwaltung sowie im Bereich der Studierenden- und Dozierendenmobilität gesehen.

Das Gütesiegel, das bis 2026 seine Gültigkeit hat, belegt, dass die PHSZ allen Anforderungen an die Qualitätssicherung in Aus- und Weiterbildung, Forschung und Dienstleistungen an Schweizer Hochschulen gerecht wird. Mehr noch: Der positive Bericht stärkt den Entwicklungsprozess und die Position der PHSZ in der schweizerischen Hochschullandschaft.

Einblicke ins Studium an der PHSZ

Im Rahmen verschiedener Infoveranstaltungen stellt die PHSZ in den kommenden Monaten Studieninteressierten ihr Ausbildungsangebot vor. Die Teilnehmenden erhalten dabei einen vertieften Einblick in den Studienbetrieb. Das Angebot richtet sich an

Maturandinnen und Maturanden, Absolventinnen und Absolventen der Fachmatura sowie an Quereinsteigende.

Folgende Veranstaltungen finden an der PHSZ statt:

14. Januar 2020, 19.00 bis 20.15 Uhr:
Infoveranstaltung
26. März 2020, 08.15 bis 13.00 Uhr:
Einblicke ins Studium

Weitere Informationen unter
www.phsz.ch/informationsveranstaltungen

Referatezyklus 2019/2020:

«Lehrmittel in einer digitalen Welt: Sind sie der heimliche Lehrplan?»

Lehrmittel sind in allen Schulstufen der Volksschule bedeutsam für den Unterricht und prägen das Unterrichtshandeln von Lehrpersonen und das Lernen der Schülerinnen und Schüler. Lehrmittel helfen, Lerninhalte und Lernprozesse zu strukturieren und zu steuern. Mit dem kompetenzorientierten Lehrplan 21 werden für verschiedene Fächer und Fachbereiche neue Lehrmittel entwickelt. Kantonale Lehrmittelverantwortliche und Lehrpersonen sind gefordert, diese zu beurteilen und geeignete auszuwählen. Dienen gewisse Lehrmittel lediglich als Ideenlieferanten und Materialquellen, werden andere als unterrichtssteuernde Lehrgänge genutzt. Je nach Schulstufe oder Schulfach wird dies anders gehandhabt und es werden im Umgang mit Lehrmitteln von den Lehrpersonen andere Kompetenzen gefordert. Zudem eröffnet die Digitalisierung neue Möglichkeiten für die didaktische Gestaltung von Lehrmitteln. Im Referatezyklus wird vor diesem Hintergrund den Fragen nachgegangen, ob und wie Lehrmittel möglicherweise zu heimlichen Lehrplänen werden und ob dadurch normative Setzungen vorgenommen werden. Ergänzend wird diskutiert, was dies für die Umsetzung des Lehrplans 21

respektive für die kompetenzorientierte Planung und Durchführung von Unterricht bedeutet.

Diese Fragen werden im diesjährigen Referatezyklus der PHSZ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert:

Lehrmittel in einer digitalen Welt

Prof. Dr. Beat Döbeli Honegger
(Leiter Institut für Medien und Schule, PHSZ)
Donnerstag, 12. März 2020,
17.30 bis 19.00 Uhr, PHSZ Goldau

Anforderungen an Unterrichtsmaterialien für den forschend-entdeckenden NT-Unterricht auf der Primarstufe – ein exploratives Forschungsprojekt der PHSZ

Dr. Marco Longhitano
(Dozent für NMG und wissenschaftlicher Mitarbeiter, PHSZ)
Prof. Dr. Lennart Schalk
(Prorektor Forschung und Entwicklung, PHSZ)
Donnerstag, 14. Mai 2020,
17.30 bis 19.00 Uhr, PHSZ Goldau

Die Referate schliessen eine Diskussion und einen Apéro ein. Detaillierte Infos sind auf www.phsz.ch ersichtlich.

CAS Einführung in die Integrative Förderung: Zweite Durchführung

Im August 2020 startet der zweite, mit der Hochschule für Heilpädagogik konzipierte Zertifikatslehrgang Einführung in die Integrative Förderung. Der Lehrgang an der PHSZ besteht aus einem Grundlagenmodul sowie fachlich ausgerichteten Modulen, darunter Förderdiagnostik und -planung, herausforderndes Verhalten, Sprache oder Mathematik, die mittels Präsenzunterricht und Online-Einheiten erlernt werden. Der CAS EIF ist für Lehrpersonen konzipiert, die mit einer befristeten Lehrbewilligung als IF-Lehrperson tätig sind, sich für eine IF-Tätigkeit interessieren oder heil- beziehungsweise sonderpädagogische Erfahrungen mitbringen. Mit Ausnahme des Grundlagenmoduls, das allen interessierten Lehrpersonen offensteht, wird der Lehrgang nur als ganzes Paket angeboten.

Die nächsten Infoveranstaltungen finden statt am:

Dienstag, 17. Dezember 2019
17.30 bis 19.00 Uhr, KSA Pfäffikon
Dienstag, 14. Januar 2020
17.30 bis 19.00 Uhr, Letzisaal Rothenthurm

Diese bieten Gelegenheit, sich detailliert über die Inhalte zu informieren und die Studiengangleiterinnen Priska Brun Hauri (PHSZ) und Brigitte Gardin-Baumann (HfH) kennenzulernen.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.phsz.ch/cas-eif. Der Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2020.

CAS Schulleitung: Nachfrage weiterhin gross

Übernehmen Sie demnächst eine Schulleitung oder leiten Sie im Auftrag der Schulleitung ein kleineres Team? Im modularisierten CAS Schulleitung erwerben Sie Führungskompetenz in allen Aspekten der Personal-, Organisations- und Betriebsentwicklung. Die drei Module können einzeln besucht werden und sind auf unterschiedliche Führungsaufgaben abgestimmt – ganz Ihren Bedürfnissen entsprechend. Die Kurswochen finden in den Schulferien statt. Die nächste, bereits fünfte Durchführung der Zusatzausbildung findet ab Mai 2020 statt.

Die Infoveranstaltungen finden statt am:

Dienstag, 7. Januar 2020
18.00 bis 19.30 Uhr, KSA Pfäffikon
Montag, 13. Januar 2020
18.00 bis 19.30 Uhr,
Berufsfachschule Nidwalden Stans
Donnerstag, 16. Januar 2020
18.00 bis 19.30 Uhr,
Mehrzweckgebäude Winkel Altdorf
Donnerstag, 5. März 2020
18.00 bis 19.30 Uhr, PHSZ Goldau

Diese bieten Gelegenheit, sich detailliert über die Inhalte zu informieren und den Studiengangleiter Egon Fischer kennenzulernen.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.phsz.ch/cas-schulleitung

Erfolg für Herbstausstellung

«Sinnsalabim! Die 5 Sinne entdecken»

Vom 28. Oktober bis am 15. November 2019 fand die Ausstellung «Sinnsalabim! Die 5 Sinne entdecken» des Medienzentrums im Foyer der PHSZ statt. Sie präsentierte den Besuchenden vielfältige Impulse zu den Fragen, wie die menschlichen Sinnesorgane mit Schülerinnen und Schülern erforscht werden können. Dabei wurde aufgezeigt, dass die Sinne nicht nur aus der Perspektive Natur und Technik betrachtet werden können. Die zusätzliche, gut besuchte Weiterbildung für Lehrpersonen nahm die Lebenswelt der Kinder zum Ausgangspunkt, rollte Sinneswahrnehmungen auf und gelangte so zu wichtigen Fakten über Anatomie und Physiologie. Alle ausgestellten Lehr- und Lernmaterialien können an den beiden Standorten des Medienzentrums in Goldau und Pfäffikon ausgeliehen werden.

Weitere Informationen:

www.phsz.ch/dienstleistung/medienzentrum/

Fachstelle Theaterpädagogik – LipDub zum Schulhaus-Song in Feusisberg

Mit dem Wunsch, einen LipDub mit Kindergarten- und Primarschulkindern zu produzieren, gelangte die Schule Feusisberg an Annette Windlin und Matteo Schenardi von der Fachstelle Theaterpädagogik der PHSZ.

Der LipDub ist ein Musikvideo, bei dem die Darstellerinnen und Darsteller ihre Lippen passend zum Text des Musikstücks bewegen. Die Herausforderung: Das Video wird in einer einzigen Einstellung gefilmt, womit alle Aktionen miteinander verbunden sind, aus denen eine grosse, inszenierte Kettenreaktion entsteht. Auf der Oberstufe hat sich der LipDub als theaterpädagogisches Format bereits mehrfach bewährt. Ob es auch mit dieser Altersklasse gelingt?

In der Projektwoche machten sich die rund 120 Primarschul- und Kindergartenkinder und ihre Lehrpersonen an die Arbeit. Jede Gruppe erhielt einen Teil des Schulhaus-Songs und eine Wegstrecke im Schulhaus zugeteilt. Ideen

wurden entwickelt, Umsetzungen diskutiert, verworfen und geübt sowie Kostüme und Requisiten angeschafft. Mit der Entwicklung des LipDubs entwickelten die Teilnehmenden gleichzeitig ihre überfachlichen Kompetenzen weiter: Auftretenskompetenz, Teamfähigkeit, Dialog- und Kritikfähigkeit, Kreativität, Eigenverantwortung, Disziplin, Konzentration und Durchhaltewille.

Der LipDub der Schule Feusisberg kann auf der Webseite der PHSZ (www.phsz.ch/dienstleistung/fachstelle-theaterpaedagogik/) angeschaut werden.

MAS Professional Development in Language Education

Unterrichten Sie in der Volksschule oder an einer Fachhochschule Englisch? Möchten Sie sich im Fremdsprachenbereich weiterqualifizieren? Mit der fundierten Zusatzausbildung MAS in Professional Development in Language Education (PDLE) erweitern und vertiefen Sie Ihre Sprach- und Vermittlungsfähigkeiten in Englisch. Den international anerkannten Lehrgang führt die PHSZ in Kooperation mit dem Norwich Institute for Language Education und der Universität Chichester durch.

Der MAS PDLE umfasst 60 ECTS. Die Ausbildung ist modular sowie als individuelles Online-Angebot konzipiert, sodass der Lehrgang im eigenen Tempo absolviert und die Lernzeiten weitgehend selbst bestimmt werden können. Nur das Einstiegsmodul findet an der PHSZ in Goldau statt, im nächsten Studienengang vom 3. bis 15. August 2020. Danach wählen die Teilnehmenden gemäss ihren Interessen zwei von neun Online-Modulen.

Alle Informationen und Anmeldeformular:
www.phsz.ch/maspdle

WEITERBILDUNGSKURSE

Begleitzirkel zum Französischlehrmittel «dis donc!» – Culture française en classe

Im Französischunterricht führen Comics (Bandes dessinées [BD]), Filme/Videoclips und Musik oft ein Randdasein. Der Kurs

bietet Gelegenheit, die drei Kulturbereiche zu entdecken und weiterführende Beispiele auf mehreren Unterrichtsebenen passend zu den unterschiedlichen Handlungsaspekten kennenzulernen. So lässt sich das grosse Motivations- und Lernpotenzial im Französischunterricht gezielt einsetzen und insbesondere den Trumpf der BD ausspielen. Zudem werden Perspektiven für den Austausch mit Westschweizer Klassen eröffnet.

Kursleiter Sandro Forni verfügt über langjährige Erfahrung und zahlreiche kreative Umsetzungsideen.

Der Weiterbildungskurs (Kurs Nr. 32.13.01) richtet sich an Lehrpersonen der 5./6. Primar- und der Sekundarstufe I. Er findet am 12. Februar 2020 von 13.30 bis 17.00 Uhr statt. Es sind noch Plätze frei.

Persönliches Wissensmanagement mit digitalen Werkzeugen

Lehrpersonen sind «Wissensarbeiterinnen/Wissensarbeiter». Sie benötigen Strategien und Werkzeuge, um die zunehmende Informationsfülle zu bewältigen und sich selbst à jour zu halten. Der Kurs bietet Gelegenheit, die eigenen Wissensmanagementstrategien zu überdenken sowie folgende aktuelle digitale Werkzeuge für das eigene Wissensmanagement kennen und nutzen zu lernen: Dokumentmanagement auf den eigenen digitalen Geräten, To-do-Listen, Mail-Flut,

RSS & Co. sowie das analoge und digitale Visualisieren und Strukturieren.

Kursleiterin Barbara Amstalden ist pädagogische ICT-Supporterin und Mentorin in MIA21. Der Weiterbildungskurs (Kurs Nr. 15.02.01) richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen und an Schulleitungen. Er findet am 5. und 12. Februar 2020 von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Es sind noch Plätze frei.

Chemie für dich und mich – Forschen mit Sniff & Co.

Das Schulzimmer als Chemielabor? Ja klar! Chemie ist überall und begleitet uns täglich von morgens früh bis abends spät. In diesem Weiterbildungskurs lernen Sie die Ziele, Inhalte und die Idee der Unterrichtsmaterialien «Zaubermittel Waschmittel» kennen. Sie erarbeiten das nötige Hintergrundwissen, probieren Experimente aus, klären und diskutieren offene Fragen.

Die Kursleiterinnen, Zoë Schurter (Besucherzentrum Wildnispark Zürich) und Sarah Menzi (SimplyScience), verfügen über fundierte Erfahrung.

Der Weiterbildungskurs (Kurs Nr. 34.07.01) richtet sich an Lehrpersonen der 5./6. Primarstufe. Er findet am 5. Februar 2020 von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Es sind noch Plätze frei.

Online-Anmeldung: www.phsz.ch/online-programm

Aktuelles

aus dem Bildungswesen

Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

KANTONS RAT

An den ausserordentlichen Sitzungen des Kantonsrates vom 18. September und 23. Oktober 2019 wurden folgende Geschäfte behandelt, die das Schul- und Bildungswesen betreffen:

Motion M 6/19: Einheitliche Lohnklasse für Schulleitende (RRB Nr. 442/2019)

- Die Motion M 6/19: Einheitliche Lohnklassen für Schulleitende wird mit 18 zu 77 Stimmen nicht erheblich erklärt.

Kantonsratsbeschluss zum Leistungsauftrag der Hochschule Luzern (Fachhochschule Zentralschweiz FHZ) für die Jahre 2020–2023 (RRB Nr. 576/2019)

- Der Kantonsrat tritt auf die Vorlage ein.
- Der Kantonsrat nimmt den Leistungsauftrag der Hochschule Luzern (Fachhochschule Zentralschweiz FHZ) für die Jahre 2020–2023 zur Kenntnis.

Erheblich erklärter parlamentarischer Vorstoss

- Postulat P 3/19: Steigerung der Anzahl Alternierlektionen in der ersten Primar-klasse prüfen (RRB Nr. 443/2019)

Erledigte/abgeschriebene parlamentarische Vorstösse

- Motion M 6/19: Einheitliche Lohnklassen für Schulleitende (RRB Nr. 442/2019)
- Postulat P 8/18: Gesamtschau zu den unterstützenden Massnahmen im Volksschulbereich mit Fokus auf die Einschulung (RRB Nr. 400/2019)
- Interpellation I 35/18: Ausgewiesene Heilpädagoginnen und Heilpädagogen für die Volksschule? (RRB Nr. 401/2019)
- Postulat P 11/19: Andere Berechnungsgrundlage für Deutsch als Zweitsprache an der Volksschule (RRB Nr. 650/2019)
- Interpellation I 15/19: Nachwuchsförderung von Leitern und Sportvereinen im Kanton Schwyz (RRB Nr. 611/2019)

- Kleine Anfrage KA 23/19: Kantonsschule Kollegium Schwyz muss in Projektgruppe miteinbezogen werden, eingereicht am 11. September 2019, beantwortet 10. Oktober 2019

REGIERUNGSRAT

September 2019

- Volksschulen und Sport: Bezirk Einsiedeln: Aufstockung Schulhaus Nordstrasse – Beitragszusicherung; Postulat P 11/19: Andere Berechnungsgrundlage für Deutsch als Zweitsprache an der Volksschule – Beantwortung
- Kulturförderung: EDI: Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2021–2024 (Kulturbotschaft) – Vernehmlassung
- Mittel- und Hochschulen: Hochschule Luzern HSLU: Letter of Intent für Erneuerung Campus Horw – Erteilung

Oktober 2019

- Volksschulen und Sport: VBS: Teilrevision SpoFöV, VSpoFöP, J+S-V-BASPO und IBSV – Vernehmlassung; Bezirk Einsiedeln: Neubau Schulhaus Trachslau – Beitragszusicherung; Beiträge aus dem Sportfonds – Jährliche Beiträge an Sportorganisationen 2019 – Beitragszusicherung; Gemeinde Arth: Umnutzung ehemaliges Alters- und Pflegeheim Hofmatt für Kindergarten – Beitragszusicherung; Beiträge aus dem Sportfonds: Auszahlung 3. Quartal 2019 – Beitragszusicherung
- Berufsbildung: Berufsfachschulen im Kanton Schwyz: Schulleitungen – Genehmigung
- Kultur: Interkantonaler Kulturlastenausgleich für 2019–2021: Kantonsbeiträge – Kenntnisnahme

November 2019

- Mittel- und Hochschulen: Konzept für Talent-Angebote an den Mittelschulen im Kanton Schwyz – Genehmigung
- Kultur: Interkantonaler Kulturlastenausgleich; Austritt aus der Vereinbarung – Erlass des Kündigungsschreibens

Dezember 2019

- Volksschulen und Sport: Interpellation I 19/19 «Wie steht es um die psychische

Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen?» – Beantwortung; Personal- und Besoldungsgesetz für die Lehrpersonen an der Volksschule – Auftrag zur Ausarbeitung einer Teilrevision

- Mittel- und Hochschulen: Interpellation I 25/19 «Wann werden an den Mittelschulen die Vollpensen angeglichen?» – Beantwortung

pädagogische hochschule schwyz

CAS Schulleitung: Persönlich führen lernen an der PHSZ

Übernehmen Sie demnächst eine Schulleitung? Leiten Sie im Auftrag der Schulleitung ein kleineres Team?

Im modularisierten CAS Schulleitung erwerben Sie Führungskompetenz. Die drei Module können einzeln besucht werden und sind auf unterschiedliche Führungsaufgaben abgestimmt – Ihren Bedürfnissen entsprechend. Die Kurswochen finden in den Schulferien statt.

Informationsmöglichkeiten und Infoanlässe auf
www.phsz.ch/cas-schulleitung



Umsetzung der Digitalisierungsstrategie

Die EDK lanciert Edulog

Die EDK macht einen entscheidenden Schritt bei der Umsetzung ihrer Digitalisierungsstrategie. Edulog wird künftig Kindern und Jugendlichen im Bildungssystem Schweiz den Zugriff auf Online-Dienste ermöglichen, die im schulischen Kontext verwendet werden. Eine Nutzung wird ab Beginn des Schuljahres 2020/2021 möglich. Die einzelnen Kantone legen fest, ob und wann sie sich Edulog anschliessen.



An ihrer Jahresversammlung vom 24. und 25. Oktober 2019 in Scuol GR haben die kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren der Errichtung von Edulog zugestimmt. Edulog steht für «Föderation der Identitätsdienste im Bildungsraum Schweiz». Die EDK-Präsidentin, Regierungsrätin Silvia Steiner, spricht von einem Meilenstein bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie, welche die EDK 2018 verabschiedet hat: «Edulog wird uns ermöglichen, unseren Kindern und Jugendlichen eine digitale Identität für ihre gesamte Ausbildungslaufbahn zu gewährleisten.» Mit der Föderation werden digitale Identitätslösungen der Kantone im Bildungsbereich auf einer nationalen Ebene zusammengeführt. Anbieter von Online-Diensten

können sich ebenfalls an diese nationale Schnittstelle anschliessen, wobei für alle die gleichen Standards und Regeln gelten.

Ziel von Edulog ist es, Lernenden, Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Schulverwaltungen der obligatorischen Schule und der Sekundarstufe II (Gymnasien, Fachmittelschulen und Berufsfachschulen) einen vereinfachten Zugang zu den Online-Diensten für Schule und Unterricht zu ermöglichen. Die Föderation schützt persönliche Daten, sichert die digitalen Zugänge und schafft Vertrauen für das Lernen im digitalen Kontext. Edulog wird die Kinder und Jugendlichen während ihrer gesamten Ausbildungszeit auf Stufe Volksschule und Sekundarstufe II begleiten und auch der Übergang zur Tertiärstufe ist sichergestellt.

Auftraggeber der Föderation ist die EDK. Die Kantone finanzieren die zentrale Infrastruktur gemeinsam. Die im Bereich ICT und Bildung tätige Fachagentur educa.ch wirkt als Geschäftsstelle von Edulog.

Die einzelnen Kantone bestimmen, ob und ab wann sie Edulog nutzen. Der Anschluss an die Föderation kann in einem Schritt erfolgen oder gestaffelt, z. B. zuerst nur mit den Schulen einer Bildungsstufe. Nach heutigem Planungsstand werden erste Zugriffe auf Online-Dienste via die Föderation ab Beginn des Schuljahres 2020/2021 möglich und ab diesem Zeitpunkt werden sich erste Kantone sowie Dienstleistungsanbieter an der Föderation beteiligen.

(EDK-Medienmitteilung vom 31. Oktober 2019)

Für den Alltag und Unterricht

Aktuelle Hinweise und Anregungen

Aus einer Vielzahl von Lehrmitteln, Unterrichtshilfen sowie Hinweisen zu Veranstaltungen und Angeboten, welche der Redaktion von «schule + bildung» fast täglich zugestellt werden, haben wir für die Rubrik «Tipps» wiederum eine Auswahl getroffen.

EIN FINGERHUT VOLL MUT



Ein Winzling erobert die Welt: Topfpflanzen sind ein wunderbarer Kletterpark, und ein Wasserglas ist der perfekte Swimmingpool. Doch zwischen Klorollen und Büroklammern lauert eine grosse Gefahr. Da nimmt das kleine Wesen all seinen Mut zusammen

und geht zum Angriff über. Der vermeintliche Feind entpuppt sich als flauschiger Freund, und von nun an erleben die beiden alle Abenteuer gemeinsam.

Taltal Levi erzählt mit einer reduzierten Farbpalette und mit leuchtenden Akzenten eine einfühlsame Geschichte über Mut und Freundschaft. Das eindrückliche Debüt einer Absolventin der Hochschule für Gestaltung in Luzern.

Ein Fingerhut voll Mut; durchgehend farbig illustriert, Fr. 16.00, Hardcover/21,5 x 28 cm, 48 Seiten/ab 4 Jahren, NordSüd Verlag AG, Franklinstrasse 23, 8050 Zürich, info@nord-sued.com, www.nord-sued.com

WOODWALKERS CARAGS VERWANDLUNG



Auf den ersten Blick sieht Carag aus wie ein normaler Junge. Doch hinter seinen leuchtenden Augen verbirgt sich ein Geheimnis: Carag ist ein Gestaltwandler. Aufgewachsen als Bergglöwe in den Wäldern lebt er erst seit Kurzem in der Menschenwelt. Das

neue Leben ist für ihn so fremd wie faszinierend. Doch erst als Carag von der Clearwater High erfährt, einem Internat für Woodwalkers wie ihn, verspürt er ein Gefühl von Heimat. In Holly, einem frechen Rothörnchen, und Brandon, einem schüchternen Bison, findet er Freunde. Und die kann Carag gut gebrauchen – denn sein neues Leben steckt voller Gefahren...

Woodwalkers, Carags Verwandlung; ab 10 Jahren, mit Unterrichtsbearbeitung, als Klassenlektüre geeignet, 280 Seiten, mit Antolinquiz, Fr. 11.90, Arena Verlag GmbH, Rottendorfer Strasse 16, D-97074 Würzburg, www.arena-verlag.de

32. LUZERNER SCHULTHEATERTAGE

Im Rahmen der thematischen Ausgangslage «Verwandlung» gibt es die Möglichkeit, begleitet von TheaterpädagogInnen des Zentrums Theaterpädagogik der PH Luzern, während des Schuljahres eine eigene Theaterproduktion zu realisieren und diese während der Festivalwoche (2. bis 5. Juni 2020) interessierten Schulklassen zu zeigen. Für den thea-

terpädagogischen Prozess stehen eine hierfür zusammengestellte Spiel-, Materialen- und Methodensammlung bereit. Verschiedene Weiterbildungsangebote ermöglichen interessierten Lehrpersonen praktische Spielimpulse, thematische Anregungen, Ideen zur Gestaltung von Bühnenproduktionen und organisatorische Hilfestellungen direkt zu erproben. Die Teilnahme an den Theatertagen ist kostenlos.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.phlu.ch/schultheatertage, PH Luzern,
Zentrum Theaterpädagogik, Sentimatt 1, 6003 Luzern

ZIKZAK – HEFTE/CHINA – ENTDECKE DAS REICH DER MITTE



China ist die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt – und shoppt. Den Chinesen gehören zum Beispiel mehr als achtzig Schweizer Firmen. In Italien kaufen sie halbe Dörfer auf. Sie mischen mit bei milliardenschweren Öl-Geschäften im Iran,

investieren in Afrika und veranstalten Trainingsprogramme für afrikanische Kader. So schafft China Abhängigkeiten und nimmt politisch Einfluss. Ist der Kolonialismus zurück? Auf 32 Seiten bietet das Themenheft der Ausgabe 3/2019 von «zikzak» einen vielfältigen Einblick in das Thema «China ist überall – was bedeutet das für uns?». Für die Nutzung der Lernmaterialien auf der Plattform zikzak.ch ist für die Schülerinnen und Schüler keine umständliche Registrierung erforderlich. Sie gelangen über Kurzlinks im Heft direkt zu ihren Aufgaben. Das Lehrmittel «zikzak» ist so konzipiert, dass nicht direkt ins Heft geschrieben wird. Als Mehrweg-Material ist es für verschiedene Schülerinnen und Schüler sowie Klassen einsetzbar. Das «Verbrauchsmaterial» erhalten die Schülerinnen und Schüler via Plattform oder als Arbeitsblätter von ihren Lehrpersonen. Neben Heft und Online-Plattform arbeitet das

crossmediale Lehrmittel auch mit der Augmented-Reality-Technologie: Bilder, Videos und 3D-Modelle sind direkt in die Umgebung des Heftes eingebettet und machen ein Thema erlebbar.

zikzak Ausgabe 3/2019, SchülerInnenversion (5.–9. Klasse), 32 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet, Fr. 10.00; Lehrpersonenversion Fr. 18.70, Lehrmittelverlag St. Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach; www.lehrmittelverlag.ch

DAS SCHÖNE AN WEIHNACHTEN



Mit dem Bilderbuch «Das Schöne an Weihnachten» entdecken Kinder von vier bis acht Jahren Weihnachtsrituale und -bräuche. Die Geschichte ist liebevoll illustriert und zeigt, was Weihnachten in einer multikulturellen Gesellschaft bedeuten kann.

Es erzählt, wie sich Hanna mit der Maus und ihrer Freundin Saida auf Heiligabend vorbereitet und das Schöne an Weihnachten findet.

Das Schöne an Weihnachten: Bilderbuch, 32 Seiten, farbig illustriert, Fr. 26.40, Schulpreis Fr. 19.80, Lehrmittelverlag Zürich, Räfelfstrasse 32, 8045 Zürich, www.lmvz.ch

DER KAJÜTENJUNGE DES APOTHEKERS



Im Herbst 1628 segelt eine Flotte der Vereinigten Ostindien Kompanie von Holland aus zu den Ostindischen Inseln. Die Batavia, das Flaggschiff, erreicht ihr Ziel nicht. Vor der australischen Küste läuft sie auf ein Riff und sinkt.

Mit an Bord ist der 16-jährige Kajütenjunge Jan, der vom gerissenen Unterkaufmann Cornelis subtil unter Druck gesetzt wird. Als die Batavia sinkt, segeln der Kapitän und der Oberkaufmann Fransisco Pelsaert in einem Rettungsboot weiter, um Hilfe zu holen. Die anderen Schiffbrüchigen retten sich auf eine kleine Inselgruppe. Doch die neu gewonnene Sicherheit ist trügerisch. Cornelis reisst die Macht an sich und errichtet eine Schreckensherrschaft, der niemand entkommen kann.

Auch Jan wird in den Strudel aus Unterdrückung und Gewalt hineingezogen. Am Ende kämpft er nur mehr darum, am Leben bleiben zu dürfen. Der Roman beruht auf einer wahren Begebenheit.

Der Kajütenjunge des Apothekers; 288 Seiten, Einband: gebunden, Format: 21,3 x 14,3 cm, ab 13 Jahren, Fr. 25.50, Verlag Jungbrunnen GmbH, Rauensteingasse 5, A-1010 Wien, office@jungbrunnen.co.at, www.jungbrunnen.co.at

UNTERWEGS ALS FAULTIERE – UNTERRICHTSVORHABEN FÜR DEN KINDERGARTEN



«Unterwegs als Faultiere» thematisiert die bewusste Wahrnehmung und Steuerung von Bewegungen. Die Kinder lernen, sich an Geräten zu bewegen, und erhalten dabei zahlreiche Eindrücke. Sie erleben die unterschiedlichsten Formen des Hängens, Schaukelns, Kletterns,

Stützens, Balancierens und üben dabei die Kraft und die Orientierung im Raum und im eigenen Körper. Bei der Gestaltung der einzelnen Lektionen werden ebenso die Grossgeräte thematisiert und deren Einführung und sicherer Umgang gelernt.

Unterwegs als Faultiere; Fr. 12.50, für den Kindergarten, Vorschau: Im Herbst 2019 ist die

Sportbrochure «Wilde Kerle» für die 1. Klasse erschienen. Im Sommer 2020 erscheint eine neue Sportbrochure für die 5. Klasse zum Thema Hochspringen.

Alle erschienenen Sportbrochüren: www.lmvz.ch, Lehrmittelverlag Zürich, Räfelfstrasse 32, 8045 Zürich

TECHNIK UND DESIGN – HANDBUCH FÜR LEHR- PERSONEN DES ZYKLUS I



Um die Lehrmittelreihe «Technik und Design» des hep-Verlags zu vervollständigen, erscheint im Frühjahr 2020 der letzte Band: das Handbuch für Lehrpersonen für den 1. Zyklus. Die Unterrichtsvorhaben in diesem Band berücksichtigen die Alters-

stufen der 4- bis 6-Jährigen und der 7- bis 8-Jährigen sowie die unterschiedlichen Lern- und Unterrichtskulturen des Kindergartens und der Primarstufe. Weitere Informationen zur Lehrmittelreihe sind unter www.tud.ch zu finden.

Technik und Design 1. Zyklus; Handbuch für Lehrpersonen, erscheint im Frühjahr 2020, ca. 420 Seiten, ca. Fr. 44.00, hep verlag ag, ott verlag ag, Gutenbergstrasse 31, 3011 Bern, www.hep-verlag.ch

FESTE & BRÄUCHE IN DER SCHWEIZ



Was macht ein «Pfungstblitter»? Wo trifft man «Tschäggättä»? Und wie vertreibt man unerwünschte Wintergeister? In allen Regionen und zu allen Jahreszeiten werden traditionelle Feste und Bräuche gefeiert. Manche sind fröhlich

und bunt, andere muten wild und unheimlich an. Dieses Buch macht neugierig und lädt ein, lebendiges Brauchtum zu entdecken. Die Autorin Barbara Piatti und die Illustratorin Yvonne Rogenmoser erzählen anschaulich von Festen und Bräuchen, von ihren Ursprüngen, ihren Besonderheiten und ihrem Wandel im Lauf der Zeit. Eine Entdeckungsreise für die ganze Familie.

Unter anderem sind folgende Feste und Bräuche beinhaltet:

Silvesterchlausen, Chinigrosslinun, Sternsinger, Dreikönigskuchen, Geissleholepfä und Harder-Potschete, Vogel Gryff und Bärentag, Schlittada, Fasnacht und Carneval, König Rabadan, Bruder Fritschli, Botzerrössli, Blätz, Drapoling, Empaillé, Tschäggätä, Rölleibutzen, Chessler, Tüüfel, Rölle, Chrienser Deckel, Greth Schell, Tiroler und Tumulus, Eis-Zwei-Geissebei, Pschuuri, Groppenfasnacht, Morgestraich, Chienbäse, Hom Strom, Schybefleuge, Lichterschwemme, Tannen- und Eichenfuhren, Bloch, Chalandamarz, Eierläset, Zwänggerle, Sächsilüüte, Pfingstblitter, Le Feuillu, Mammutflossrennen, Stein- stossen, Schwingen, Hornussen, Ranz des Vaches, Naturjuiz, Betruf und Stubete, Nationalfeiertag, Kinderfest auf dem Schaffhauser Munot, St. Galler Kinderfest, Chästeilete, Alpbazug, Schäferfest auf dem Gemmpass, Eringerkuhkämpfe, Marché-Concours, Zuger Stierenmarkt, Bachfischet, Fête des Vendanges, Knabenschüssen und Herbstmesse, Woldmanndli, Torré, Maronifeste, Gansabhauet, Martinimärkte, Räbeliechtl, Chlaus-Eseln, Klausenjagen, Bûche de Noël, Bicio- cada, Nünichlingler, Räuchle, Chlause-Züüg, Röpmpelfeuer und Achetringeler.

Feste & Bräuche in der Schweiz; durchgehend farbig illustriert, 96 Seiten, ab 6 Jahren, Hardcover mit Halbleinen, Fr. 30.00, NordSüd Verlag AG, Franklinstrasse 23, 8050 Zürich, www.nord-sued.com

KRESCHENDOLINO



Das neue Musiklehrmittel für den Kindergarten führt die Kindergartenkinder durch Singen, Tanzen, Musizieren und Bewegen spielerisch und zielstufengerecht an die Musik heran. Es berücksichtigt die entwicklungsorientierten Zugänge und die

Kompetenzen des Fachbereichs Musik des Lehrplans 21 und bietet vielfältige, frei kombinierbare Unterrichtsbausteine zu Themen wie Kindergartenweg, Kindergartenalltag, Jahreszeiten, Märchen, Körper und Sinne etc.

Kreschendolino; Lehrerband Fr. 79.00, Audio-CD mit Liedern und Hörspielen Fr. 39.00, erscheint Ende April 2020, Klett und Balmer AG, Grabenstrasse 17, Postfach 1464, 6341 Baar

OSTWIND-ENTDECKUNGSREISE



Das Fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln will gelernt sein. Die «OSTWIND-Entdeckungsreise» ist ein Lehrmittel für die

Mittelstufe, das sowohl Theorie wie auch Praxis auf abwechslungsreiche Weise vermittelt. Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, sich selbstständig mit Zug und Bus zu bewegen. Das Lehrmittel enthält 25 Schülerhefte mit Reiseplänen. Das Schülerheft ist modular aufgebaut und enthält Aufgaben und Aufträge. Ergänzt wird der theoretische Teil durch ein Poster der «Orte zum Entdecken», 25 OSTWIND-Zonenpläne und eine Broschüre «Ein Billett für alle(s)», welche die Preis- und Sortimentsinformationen zur Lösung der Aufträge enthält. Für den praktischen Teil stehen 32 (16x2) Auftragskarten bereit. Für

die Reise stellt der Tarifverbund OSTWIND die Tageskarten kostenlos zur Verfügung. Ein Lehrerkommentar, weitere Unterrichtsmaterialien und Hinweise sind kostenlos unter entdeckungsreise.ostwind.ch erhältlich. Im Kanton Schwyz ist das Gebiet der March Teil des Tarifverbundes OSTWIND.

OSTWIND-Entdeckungsreise: Klassensatz für die Mittelstufe mit 25 Schülerheften mit Reiseplänen (20 Seiten, A5), 32 Auftragskarten, Poster, 25 OSTWIND-Zonenpläne, OSTWIND-Broschüre, Bestellcode für Gratis-OSTWIND-Tageskarten; A5, farbig illustriert, broschiert, Box; Preis für Schulen Fr. 45.00. Kein Verkauf an Privatpersonen. Lehrerkommentar, weitere Unterrichtsmaterialien und Hinweise kostenlos: entdeckungsreise.ostwind.ch; Lehrmittelverlag St. Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach; www.lehrmittelverlag.ch, ISBN 978-3-905973-88-4

«NEUE MEDIEN – NEUER UNTERRICHT?»



Wie können Lehrpersonen unter den sich verändernden medialen Bedingungen (weiterhin) gut unterrichten? Wie lassen sich Computer, Tablet und Handy ganz konkret im Unterricht einsetzen? Der vorliegende Band bietet erprobte und alltagsnahe

Unterrichtsszenarien, worin digitale Medien produktiv und gewinnbringend für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern genutzt werden. Und er zeigt Wege auf, wie der eigene Unterricht schrittweise digitaler und produktorientierter gestaltet werden kann. Schliesslich enthält er Überlegungen dazu, wie sich die Schule im Zeichen der Digitalisierung weiter entwickeln könnte.

Neue Medien – neuer Unterricht?; 264 Seiten, Fr. 29.00, auch als E-Book erhältlich, hep verlag ag, Gutenbergstrasse 31, Postfach, 3001 Bern, www.hep-verlag.ch

SWISS TECLADIES

Techniktalente entdecken und nachhaltig fördern – das ist das Ziel von Swiss TecLadies. Zu Beginn des nächsten Jahres startet bereits die zweite Durchführung dieses Förderprogramms.

Swiss TecLadies besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil, der Online-Challenge, können Jugendliche – nicht nur Mädchen, sondern auch Buben – auf spielerische Weise Fragen zu naturwissenschaftlich-technischen Themen beantworten. Unter den Erfolgreichen werden Preise ausgelost. Zudem können sich Mädchen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren zusätzlich für den zweiten Teil von Swiss TecLadies qualifizieren – das Mentoring-Programm.

Die nächste Online-Challenge startet Mitte März 2020 und dauert bis Ende Juni. Weitere Informationen zum Förderprogramm unter www.swissteccladies.ch

GEOCHALLENGE UND GEOSCHOODAY 2020

Der GEOSummit – der alle zwei Jahre stattfindende Event für Geoinformation und Geoinformationstechnologien – widmet sich im Jahr 2020 dem Motto des digitalen Lebensraums. Die Klimajugend denkt global und implizit raumbezogen. Raumkompetenz und räumliches Denken sollten als Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts betrachtet werden. Es ist daher ein zentrales Anliegen des GEOSummit, junge Menschen in der digitalen Raumkompetenz zu fördern, um im digitalen Lebensraum weiterhin an vorderster Front mit dabei zu sein und im Arbeitsmarkt so top zu bleiben, wie wir es heute sind.

Die GEOChallenge beinhaltet die Entwicklung einer Schnitzeljagd für die Stadt Bern. Das interdisziplinäre Projekt erfordert zahlreiche fachliche und überfachliche sowie räumliche Problemlösungskompetenzen. Selbstverständlich begleiten Fachleute der Geodidaktik das Projekt und liefern soviel Hilfestellung wie nötig.

Am 4. Juni 2020 werden am GEOSchoolday 2020 alle GEOChallenge-Schulklassen eingeladen, eines der eingereichten Spiele vor Ort in Bern zu spielen und zu bewerten. Der Tag endet am GEOSummit im Erfahrungsaustausch mit den Fachleuten sowie der Kür der besten GEOChallenge-Spiele. Die Teilnahme an GEOChallenge und GEOSchoolday ist kostenlos.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.geosummit.ch

NARRENFREI: KUNTERBUNTE ZIRKUSSPIELE



«Narrenfrei» lässt spielerisch in die Welt des Zirkus und des Theaters eintauchen. Kinder schlüpfen leicht und gern in tausend Rollen. Das Büchlein liefert kurze und witzige Spielanleitungen für verschiedene Themenwelten – Spiele zum Kennenlernen und

Ankommen, Clowneske Spiele, Theater und Pantomime, Bewegung, Tanz und Jonglage und anderes mehr. Manege frei, alles ist möglich! Die Spiele aus der Praxis eignen sich als Aktivpause im Unterricht, zur Belebung einer Sportlektion oder zur thematischen Arbeit. Sie fördern das Selbstbewusstsein und stärken den Teamgeist, denn Zirkus lebt vom Miteinander und gegenseitigem Respekt. Optimal einsetzbar im Kindergarten und der Primarstufe.

Narrenfrei; Kunterbunte Zirkusspiele für Klein und Gross; broschiert, 128 Seiten, 10,5 x 16 cm; rex verlag luzern, Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, Postfach 1064, 6011 Kriens, info@rex-verlag.ch, www.rex-buch.ch

AUSFLUG ZUM MOND



Wie die Zeiten sich doch geändert haben: Ein Ausflug zum Mond ist kein Problem mehr! Aber was, wenn man dort vergessen wird?

Schon auf dem Cover beginnt die Geschichte: Eine Gruppe Kinder besteigt einen Raum-

transporter. Und dann heisst es Take off! Das Ziel ist schnell erreicht: Der Mond! Im Gänsemarsch stapfen alle los, doch einer bleibt zurück. In der Ferne leuchtet unsere Erde und er muss sie unbedingt malen. Die Gruppe ist jetzt natürlich längst über alle Berge und der Raumtransporter startet – ohne ihn! Wie es weitergeht und welche Rolle dabei seltsame Mondwesen spielen, will man nun unbedingt wissen – und dass es gut ausgeht, versteht sich von selbst! All das zeigt dieses textlose Bilderbuch. Dieser grossartige Erstling des Grafikdesigners John Hare aus Missouri erscheint 50 Jahre, nachdem die Menschheit einen grossen Schritt machte.

Ausflug zum Mond, 48 Seiten, gebunden; Moritz Verlag-GmbH, Kantstrasse 12, D-60 316 Frankfurt am Main, www.moritzverlag.de

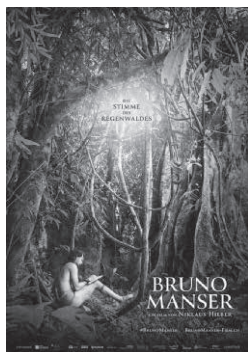
Kinokultur in der Schule

Neue Spielfilme für Kinder und Jugendliche

«Kinokultur in der Schule» empfiehlt regelmässig Spielfilme für eine spannende Auseinandersetzung im Unterricht. Wie immer wird dieses unterlegt mit speziellem, kostenlosem pädagogischen Begleitmaterial.

Bruno Manser – Die Stimme des Regenwaldes

Die wahre Geschichte des Umweltaktivisten Bruno Manser mit Sven Schelker (Der Kreis), der mit den Ureinwohnern Borneos gegen die Abholzung des Dschungels kämpft. Auf der Suche nach einer Erfahrung jenseits der Oberflächlichkeit der modernen Zivilisation reist Bruno Manser 1984 in den Dschungel von Borneo – und findet seine Erfüllung beim nomadischen Stamm der Penan. Es ist eine Begegnung, die sein Leben für immer verändert. Manser setzt sich fortan für das von der Abholzung massiv bedrohte Volk ein: Sein Mut wie sein unermüdlicher Einsatz und Wille zur Veränderung machen Manser zu einem der berühmtesten und glaubwürdigsten Umweltaktivisten seiner Zeit – und kosten ihn schliesslich alles.



Bruno Manser – Die Stimme des Regenwaldes; in Anbetracht von Waldbränden im Amazonas und der gegenwärtigen Umwelt-Diskussion aktueller denn je.

«Platzspitzbaby» für die Sekundarstufe I und II

Aus der Erfolgsschmiede von C-Films, die Kino-Hits wie Zwingli, Schellen-Ursli und der Verdingbub produzierten. Inspiriert durch den Bestseller Platzspitzbaby von Michelle Halbeher & Franziska K. Müller. Frühling 1995: Nach der Auflösung der offenen Drogenszene in Zürich ziehen die elfjährige Mia und ihre Mutter Sandrine in ein idyllisches Städtchen im Zürcher Oberland. Doch das neue Zuhause ist für Mia kein Paradies. Denn Sandrine ist schwer drogenabhängig und hätte niemals das Sorgerecht erhalten dürfen. Mia flüchtet sich in eine Fantasiewelt mit einem imaginären Freund. Mit ihm unterhält sie sich in den einsamen Stunden und schmiedet fantastische Pläne für ein Inselleben mit ihrer Mutter, fernab der Drogen. In einer Kindergang, deren Mitglieder aus ähnlich schwierigen Verhältnissen stammen, findet Mia eine Art Ersatzfamilie und immer mehr auch die Kraft, sich gegen ihre alles beherrschende Mutter aufzulehnen.



Weitere Informationen:
KINOKULTUR IN DER SCHULE, Untere Steingrubenstrasse 19, 4500 Solothurn, Tel. 032 623 57 07, info@kinokultur.ch; www.kinokultur.ch

Die Unterrichtsmaterialien mit Aufgaben und Fragestellungen zum Film können auf der Webseite www.kinokultur.ch unter «Die Filme» kostenlos heruntergeladen werden. Lehrpersonen können den Film kostenlos vorvisionieren.

Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon

abhängig? Wer, wie, von wem oder wovon

Die neue Ausstellung macht Abhängigkeiten im Alltag auf spielerische Weise sichtbar und zeigt, wie sie uns formen. Abhängigkeiten bestimmen unser Dasein. Einige davon sind lebenswichtig. Daneben haben wir uns aber auch ein komplexes Netz aus Abhängigkeiten geschaffen, das unser Zusammenleben beeinflusst. Wie dieses wirkt, lässt sich nicht immer leicht erkennen: Es bleibt oft unsichtbar und abstrakt.

Dagegen ist die Sehnsucht nach Unabhängigkeit in unserer Gesellschaft omnipräsent: Werbung, Politik und Medien suggerieren uns permanent, dass unabhängig sein glücklich macht, während abhängig sein als negativ wahrgenommen wird. Aber sind Abhängigkeiten wirklich so schlecht wie ihr Ruf? Wie wirken alltägliche Abhängigkeiten auf uns? Und was passiert, wenn sie sichtbar werden?

Die Ausstellung «abhängig? Wer, wie, von wem oder wovon» beleuchtet eindrücklich, welche Abhängigkeiten unser Zusammenleben prägen. Sie widmet sich mit zeitgenössischer Kunst, wissenschaftlichen Beiträgen und interaktiven Stationen auf spielerische Art und Weise diesem komplexen Thema und regt an, mehr über die eigenen Abhängigkeiten nachzudenken.

Angebote für Schulklassen

Die multimediale Ausstellung bietet gerade für Schulklassen sehr viel: Professionelle Kulturmittlerinnen greifen in fachkundigen Führungen unerwartete Aspekte des Themas Abhängigkeiten auf, beleuchten vermeintlich Offensichtliches und stellen dabei bewusst den Alltag der Jugendlichen in den Fokus. So werden die Schülerinnen

und Schüler angeregt, ihre Erfahrungen mit dem Thema zu reflektieren, ihre Meinungen zu formulieren und sich in der Gruppe auszutauschen. Schulklassen erhalten im Vögele Kultur Zentrum ausserdem freien Eintritt und kostenlos dialogische Führungen.

Spannendes und vielfältiges Veranstaltungsprogramm

Die Ausstellung «abhängig?» wird von einem interessanten Veranstaltungsprogramm begleitet. Neben einer packenden Podiumsdiskussion zum Thema «Rausch und Gesellschaft», einer Bastelwerkstatt für Kinder und Jugendliche, Kinovorführungen, Poetry Slam und Improvisationstheater ist der Verhandlungs-Workshop mit dem renommierten Verhandlungsforscher Valentin Ade besonders spannend. Am 12. März 2020 erklärt er, wie Sie in Abhängigkeitssituationen am geschicktesten verhandeln und wie die Verhandlung für beide Seiten ein Gewinn wird.

Vögele Kultur Zentrum, Gwattstrasse 14,
8808 Pfäffikon, voegelekultur.ch
«abhängig? Wer, wie, von wem oder wovon»
vom 17. November 2019 bis 22. März 2020.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag
11.00–17.00, Donnerstag 11.00–20.00.

Anmeldung für kostenlose dialogische
Führungen unter Telefon 055 416 11 14 oder
vermittlung@voegelekultur.ch.

Die Ausstellung über Abhängigkeiten
und wie sie uns formen. 17.11.2019 – 22.3.2020

abhängig?
Wer, wie, von wem
oder wovon

VÖGELE KULTUR ZENTRUM
Pfäffikon SZ voegelekultur.ch

Landesmuseum, Zürich

Mit fliegendem Teppich durch die Geschichte

Eine neue Familienausstellung im Landesmuseum Zürich lädt zu einer Zeitreise ein.

In drei Themenräumen kann die Vergangenheit spielerisch erlebt werden.

Viele Kinder träumen davon, einmal in die Vergangenheit zu reisen. Genau das ist in der neuen Dauerausstellung «Mit fliegendem Teppich durch die Geschichte» möglich. In drei Räumen werden die Themen Orient, Schifffahrt und Eisenbahn spielerisch vermittelt: In einem arabischen Palast, an Deck eines grossen Segelschiffes und in einem alten Eisenbahnabteil können die jungen Museumsbesucher in historisch wichtige Epochen eintauchen.

Ab dem frühen Mittelalter hatte der Orient grossen Einfluss auf die westliche Welt. Über Handelsrouten kam wertvolles Wissen nach Europa und verbreitete sich rasch. So prägte das arabische Zahlensystem Schule und Wirtschaft, während der Medizinbereich von wichtigen Erkenntnissen und Erfindungen profitierte. Im 15. Jahrhundert segelten die Europäer in bisher unbekannte Gewässer. Neue Techniken im Schiffsbau machten die langen Fahrten auf hoher See überhaupt erst möglich. Die Meister der Schifffahrt waren in Portugal und Spanien zu Hause. Aus diesen Ländern verbreiteten sich auch exotische Produkte, welche die Seefahrer zurück in ihre Heimat brachten. Die Erfindung der Eisenbahn im 19. Jahrhundert beschleunigte den Transport von Menschen und Gütern und holte die grosse, weite Welt in Griffnähe. Die Bahn beschleunigte die Industrialisierung, kurbelte den Tourismus an und veränderte mit ihren Brücken und Tunneln die Schweizer Landschaft entscheidend.

Die Familienausstellung «Mit fliegendem Teppich durch die Geschichte» kombiniert Wissensvermittlung mit kindergerechten Aktivitäten. Die stimmungsvoll gestaltete Kullisse bietet Raum für eine fantasievolle Zeit im Museum und die hochwertigen Originalobjekte sind wichtige Zeitzeugen der globalen Kulturgeschichte.

Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich, Museumstrasse 2, 8001 Zürich.

Familienausstellung «Mit fliegendem Teppich durch die Geschichte».

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag

10.00–17.00, Donnerstag 10.00–19.00.

Führungen und Eintritt sind für Schulklassen aus der ganzen Schweiz kostenlos. Lehrpersonen, die einen Klassenbesuch vorbereiten möchten, erhalten freien Eintritt. Auskunft und Anmeldung Mo–Fr 9.00–12.30, T. +41 44 218 66 00, reservations@nationalmuseum.ch



Im orientalischen Palast hören die Kinder Geschichten aus 1001 Nacht. Copyright: Schweizerisches Nationalmuseum

Register 2019

■ Editorial

- Erfolgreiche Schwyzer Wintersportler
Wer ernten will, muss säen 4
- 15 Jahre Pädagogische Hochschule Schwyz
Erfolgreich auf Kurs 56
- Bildung und Kultur Hand in Hand
Schukuschwyz.ch 108
- Kein Grund für einen PISA-Schock
Kaum Erkenntnisse für den Kanton Schwyz 176

■ Thema

- Ziele des Bildungsdepartements 2019
Im Vorjahr gesteckte Ziele weitgehend erreicht 6
- Schulgesundheitsdienst Kanton Schwyz
Knapp 650 Schüler geimpft und geschützt 58
- Schulerhebung 2019
... fast alle haben eine Anschlusslösung 110
- PISA 2018
Die Ergebnisse liegen vor 178
- Vertiefende Informationen zu PISA 2018
Einordnung der Schweizer Resultate 179

■ Bildungsdepartement

- 21 500 Kinder und Jugendliche in Ausbildung
Schulstatistik/Lehrpersonenstatistik 2018/19 9
- Berufsjubiläen im Jahr 2019
Dank an langjährige Mitarbeitende 11
- Personelles 12, 61, 115, 182
- Schwyzer Elternbildungstag
Ausgangspunkt für gute Entwicklung 116
- Verdienstvolle Lehrpersonen verabschiedet
Dank für jahrzehntelange Dienste für die Jugend 118

■ Erziehungsrat

- Erziehungsrat will Informatik stärken
Vorgaben und Empfehlungen für die Volksschule 13
- Erziehungsrat will keine progymnasialen Klassen
Auswertung des Schulversuchs SekPro 15
- EDK präsentiert Resultate der ÜGK
Wertvolle Ergebnisse für den Kanton Schwyz 120
- Klassengrössen werden angehoben
Anpassung der Volksschulverordnung per SJ 2020/21 121
- Austauschaktivitäten mit der Suisse Romande
Stärkung der Französischkompetenzen 122
- Geschäfte des Erziehungsrates 17, 123

■ Volksschulen und Sport

- Das grösste Klassenzimmer der Schweiz
Schulexkursionen im Kanton Schwyz 18
- Der Kanton Schwyz hat ein Sportförderkonzept!
Totalrevision Verordnung über die Förderung des Sports 19
- Sportförderung Kanton Schwyz 19, 67, 128, 184
- Jugend + Sport (J+S) 20, 67, 128, 184
- Jugend+Sport-Kursplan 2019/2020
21, 68, 130, 186
- Schulsport 23, 70, 131, 187
- Ferienplan Schuljahr 2018/2019 26
- 5 Jahre Tüftelwerk
Eine Erfolgsgeschichte 63
- Start für Sportlight Schweiz
Digitale Transformation in der Schule 65
- Kantonale Schulsportturniere 2019
Faire Teams an den kantonalen Spielturnieren 67
- Mit Klasse in den Schnee
GoSnow.ch – Plattform für Schneisportlager 71
- Sport und Schule Schwyz 71, 132, 187
- Lancierung Französischateliers
Begegnungen in französischer Sprache 124
- Höhere kantonale Austauschgelder
Förderung von Austauschaktivitäten 125
- Lagerbericht aus Lausanne
Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse, Lauerz 126
- Kantonale Sportförderung
J+S-Lager, den Bewegungsdrang mit Plausch ausleben! 128
- Wir spielen die Zukunft!
Gendersensible Freispielimpulse für den Kindergarten 183
- J+S-Kurse 2020 – rasch anmelden!
Der Winter steht vor der Tür 184

■ Wettbewerb

- Raiffeisen-Jugendwettbewerb
Die Jugend im Mittelpunkt 188

■ Berufs- und Studienberatung

- Lehrstellenmarkt: Tipps und Tricks
Unkompliziert mit Lehrfirmen Kontakt aufnehmen 24
- Schnuppern – wozu?
Schnupperlehre gut gewählt und vorbereitet 73
- Häsch es gwüsst?
Schwyz-Infra liefert Antworten 76

- «UPdate – Mentoring SZ»
Neues Pilotprojekt der Berufs-
und Studienberatung 190

■ Berufsbildung

- SwissSkills 2020
Zentrale Schweizer Berufsmeisterschaften 28
- Brückenangebot oder Kompromiss-Lehrstelle?
Die Nachfrage steigt 30
- Neue Bildungsverordnungen (BiVos) 31
- Bereit für die Arbeitswelt von morgen
Einzug digitaler Hilfsmittel in die Arbeitswelt
von Lernenden 77
- Lehrstellenmarkt in Rothenthurm
Lehrbetriebe suchen aktiv nach Lernenden 79
- Lernendenmedaille 2019
Belohnung für Prüfungsbeste 80
- Lehrabschlussfeiern 2019
der Schwyzer Berufsfachschulen 81
- Ein Berufseinstieg, der gelingt
Unterstützende Angebote 134
- Pilotprojekt im Rahmen von Erasmus+
«Brain and Collab» 135
- Stipendien und Studiendarlehen
Eingabetermine beachten! 136
- Medaille 2020
Gestaltungsvorschläge gesucht 136
- Zentralschweizer Bildungsmesse
Zebi 2019 lädt zum Besuch ein 137
- Coaching-App «ready4life»
Interaktives Projekt der Lungenliga 138
- Lehrstellenmarkt – zum zehnten Mal
Lehrbetriebe suchen aktiv nach Lernenden 192
- Brücken in die Berufslehre
Seit elf Jahren ein zielführendes Angebot 193
- Eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen
Prüfungstermine im Sommer 2020 194
- Aufnahmeprüfungen in die Berufsmaturität
Ausbildung für leistungsstarke Jugendliche 195
- Erfolgreiche Einführung von BYOD am
BBZ Pfäffikon Vorbereitung auf
die persönliche und berufliche Zukunft 196
- Rückblick Pilotprojekt «Brain and Collab»
PEKA-Lernende aus drei Ländern
entwickeln Prototypen 198
- Zentralschweizer Bildungsmesse
Zebi überzeugte mit Information
und Inspiration 200
- WorldSkills in Kazan
16 Medaillen, fünf Weltmeistertitel 201

■ Mittel- und Hochschulen

- Beitritt zur Vereinbarung über die Ost
Hochschule Rapperswil wird zur Ost –
Ostschweizer Fachhochschule 82
- Kantonsschule Ausserschwyz – Neubau
in Pfäffikon. Ausgabenbewilligung von
92 Millionen Franken 84
- Sportliche Erfolge an der KSA
Gymnasien und Spitzensport unter einem Hut 86
- Jesus Christ Superstar – Gemeinsames
Chorprojekt Schulübergreifende
Zusammenarbeit KKS und KSA 87
- Mittelschuleintritte im Schuljahr 2019/2020
Neueintritte in die Gymnasien und die
Fachmittelschulen 139
- Hohe Auszeichnung für Schwyzer Kantons-
schulen Zertifikate als MINT-aktive
Gymnasien 140
- Mittelschul-Angebote im Kanton Schwyz
Daten der Orientierungen und
Aufnahmeprüfungen 142
- Talent-Angebote im Mittelschulbereich
ab Schuljahr 2020/2021 auch im Kanton
Schwyz 202
- Lukas Bärfuss an der KSA
Autor Einsiedler Welttheater 203
- Uni- und FH/PH-Studierende im Gleichgewicht
Kantonale Studierendenstatistik 2018/2019 204

■ Pädagogische Hochschule Schwyz

- Landkarte für Unterricht
Instrument zur systematischen
Unterrichtsentwicklung 32
- Kurznachrichten aus der PH Schwyz
Aktuelles, Veranstaltungen, Angebote
35, 90, 149, 209
- Naturnahe Campus-Gestaltung der PHSZ
für mehr biologische Vielfalt 88
- Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit
in der Schweiz 146
- Grundlagenmodell der Kompetenzorientierung
Schlüsselkompetenzen für das 21. Jahrhundert
206

■ Kanton

- Aktuelles aus dem Schwyzer Bildungswesen
Beschlüsse, Projekte und Vorstösse
39, 92, 152, 213

EDK

- Anerkennung von Lehrdiplomen
Revision der Reglemente abgeschlossen 93
- Grundkompetenzen Sprachen und Mathematik
Erste schweizweite Erhebung abgeschlossen 154
- Interkantonale Universitätsvereinbarung
Kantonale Beitrittsverfahren gestartet 156
- Harmonisierung der obligatorischen Schule
Zweite Bilanz mit positiven Resultaten 157
- Ziele für den Bildungsraum Schweiz
von Bund und Kantonen bestätigt 158
- Umsetzung der Digitalisierungsstrategie
Die EDK lanciert Edulog 215

Umwelt + Schule

- Mittelsteinzeitliche Jägerinnen und Jäger
Pfahlbausiedlung und Jägerlager Wauwil 94
- Biodiversität im Naturraum Schule
Angebot für Primarschulen 95
- Ab in die Natur! Draussen unterrichten 96

Bildungsforschung

- Bewegungsverhalten von Primarschulkindern
Studie mittels Akzelerometrie und GPS 40
- Schulischer Mehrsprachenerwerb Übergang
zwischen Primar- und Sekundarstufe I 41
- Potenziale in MINT-Fächern
Internationaler Vergleich 42

Tipps

- Für den Alltag und Unterricht
Aktuelle Hinweise und Anregungen
- Fanfaluca 2019: Wettbewerb für
Schultheatergruppen 43
- Zwergenpuzzle zu den vier Jahreszeiten 43
- Zikzak Bionik – von der Natur abgeschaut 44
- Der Chaoskuchen 44
- Burner Games Fantasy 44
- Januar, Februar, Tanz, April 44
- Kollegien stark machen 45
- Henrietta spürt den Wind 45
- Wenn es regnet – Dossier 4–8 46
- Logicals für den Englischunterricht 46
- Sprachentagung 2019:
Wissen und Können in Worte fassen 46
- Hoppelihoop – 20 Lieder für Kinder von 4–8 47
- Plastik 47
- Schulmusik-Kurse in Arosa 47
- 31. Luzerner Schultheatertage 97
- Der Mantel 97

- 18 Lernjobs 97
- Lernwelten – NMG 98
- Speed-Lehrmittel für Schulen 98
- Natech 7 für die ersten Klassen der Sek I 98
- Die Brücke 99
- Doktor Proktors Puspulver 99
- Eine Klasse für sich – Haifischalarm 99
- Waldführer für Neugierige 100
- Gesundheit 100
- Die geheimnisvolle Welt des Leonardo da Vinci 101
- Sprachparcours – Deutsch für die Sek I 101
- Konzentrationsschwach und doch genial 159
- kennen + können 159
- Abschied von meiner Oma 160
- Jeder Schritt ein Auftritt 160
- Das Wah-Buch 160
- Digitalisierung und Lernen 161
- «4 bis 8» Lernort Garderobe 161
- Leni, Schwein und der Andere 161
- Mein Sportjournal – Sekundarstufe I 161
- Prisma 1 162
- Fisch schwimmt nicht mehr 162
- Die Rache der schwarzen Katze 162
- Nichts was im Leben wichtig ist 163
- Comundo Filmtage Menschenrechte 163
- Pestalozzi Digiweek 2019 163
- Ein Fingerhut voll Mut 216
- Woodwalkers; Carags Verwandlung 216
- 32. Luzerner Schultheatertage 216
- Zikzak-Hefte: China –
Entdecke das Reich der Mitte 217
- Das Schöne an Weihnachten 217
- Der Kajütenjunge des Apothekers 217
- Unterwegs als Faultiere;
Unterrichtsvorhaben für den Kindergarten 218
- Technik und Design;
Handbuch für Lehrpersonen des Zyklus 1 218
- Feste & Bräuche in der Schweiz 218
- Kreschendolino 219
- Ostwind – Entdeckungsreise 219
- Neue Medien, neuer Unterricht? 220
- SwissTecLadies 220
- Geochallenge und Geoschoolday 2020 220
- Narrenfrei: kunterbunte Zirkusspiele 221
- Ausflug zum Mond 221

Kultur

- Kinokultur in der Schule
Neue Spielfilme für Kinder und
Jugendliche

- Die «Grosse Regionale»
Grenzenüberschreitende Kultur 165
- Kulturprojekt «Weidli»
Wettbewerb für künstlerische Interventionen 166
- Schultheatertage 2020 der PH Luzern 167

■ Museen

- Forum Schweizer Geschichte
 - «Die Schweiz anderswo» 49
 - «Joggeli, Pitschi, Globi...
Beliebte Schweizer Bilderbücher» 168

- Museum für Kommunikation, Bern
 - «Sounds of silence» 52
- Stapferhaus, Zeughaus Lenzburg
 - «FAKE. Die ganze Wahrheit» 104
- Landesmuseum, Zürich
 - Dauerausstellung «Geschichte Schweiz» 103
 - «Indiennes. Stoff für tausend Geschichten» 171
 - «Mit fliegendem Teppich durch die
Geschichte» 224
- Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon
 - «Faszination Gesicht» 102
 - «abhängig? Wer, wie, von wem oder wovon» 223



Geschichte und Mythos entdecken.

Das Bundesbriefmuseum erklärt die Fakten der Schweizergeschichte – und erzählt von den Mythen, die ein wichtiger Teil unserer Geschichtskultur sind.

Neben stufengerechten Führungen und Workshops für Schulklassen bieten wir neu auch Unterrichtsmaterialien für die Stufen SEK I und SEK II an.

Sie beinhalten Vorschläge für den Museumsbesuch, Aufgaben- und Lösungsblätter sowie knapp formulierte Hintergrundinformationen zu den Museumsinhalten.

Alle Angebote des Bundesbriefmuseums sind für Schulklassen kostenlos.

Bundesbriefmuseum Schwyz

Dienstag - Sonntag: 10 - 17 Uhr

041 819 20 64

bundesbriefmuseum@sz.ch

www.bundesbriefmuseum.ch



**BUNDESBRIEF
MUSEUM**



PERSÖNLYCH

GUT BERATEN, SCHWYZER ART.

Wir leben Nähe. Die Schwyzer Kantonalbank ist eng mit dem Kanton Schwyz verbunden – und mit seinen Einwohnern. Darum sitzen wir mit unseren Kunden im gleichen Boot, wenn es um ihre finanziellen Anliegen geht. Vom einfachen Sparen über Hypothekarkreditmodelle bis zu individuellen Finanzierungs- und Vorsorgeplänen: Wir sind für Sie da.

www.szkb.ch



**Schwyzer
Kantonalbank**